

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Seit 1871: 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.

Postfach 1100; Frankfurt a. M. Nr. 746.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Gericht:

„Tagblatthaus“ Nr. 654-12.

Seit 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.

Postfach 1100; Frankfurt a. M. Nr. 746.

Verlagspreis: Im Verlag abgeholt: 1100 Millionen M., in den Ausgabezeiten: 1100 Millionen M., durch die Träger des Fernschreibers: 1200 Millionen M., vom 11. bis 23. Februar. — Bezugsbedingungen nehmen an: bei Voranmeldung, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Vorfahrung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erstmalige Anzeigen 200 Millionen M., Finanz-Anzeigen 250 Millionen M., Kultur-Anzeigen 300 Millionen M., ausw. Anzeigen 350 Millionen M., Zeitungs-Anzeigen 400 Millionen M., ausw. Anzeigen 450 Millionen M., für die einmalige Anzeigenzeit. — Alle Zeitungspreise sind freibleibend; Erhöhungen mit sofort. Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 43.

Mittwoch, 20. Februar 1924.

72. Jahrgang.

Das Ende eines Diktaturversuches.

Herr v. Kahr begründet den Rücktritt, den er gleichzeitig mit General Lossow vollzieht, damit, daß die vom Landtag vorgesehene „Teilung der Gewalt“ zwischen der Staatsregierung und ihm untragbar, das Land nicht genügend beruhigt und die von den Parteien geforderte Wahlfreiheit mit dem System des Generalsstaatskommissariats nicht vereinbar sei. Das bedeutet also, daß nach der Meinung des Herrn v. Kahr erstens die für das Reich zum 1. März beabsichtigte und unbedingt notwendige Aufhebung des Ausnahmezustandes in Bayern noch nicht durchführbar ist, zweitens das Land die ungeteilte Macht eines Diktators braucht, und drittens, kein anderer als Herr v. Kahr dieser Diktatur sein kann. Das ist ein dreifacher Irrtum! Den Ausnahmezustand wird Bayern allerdings wohl noch eine Weile — mindestens bis zum Ende des Hitler-Prozesses und hoffentlich nicht länger als bis zum Beginn des Wahlkampfes (die bayerischen Landtagswahlen sind auf den 6. April angesetzt) — beibehalten. Wenn aber eine solche Verzögerung einer an sich unerläßlichen Maßregel um einige Wochen zu rechtfertigen sein mag, so war das Wirken des Herrn v. Kahr die Ursache, nicht die Folge der Mängel, die Bayern im Ausnahmezustand festhalten. Erst recht irrt sich Herr v. Kahr hinsichtlich der Notwendigkeit einer Diktatur und der Unentbehrlichkeit seiner Person. Angenommen selbst, der Beweis für die Unentbehrlichkeit von Ausnahmezustand unter den Verhältnissen, wie sie sich während des deutschen Notherbstes in Bayern ausgebildet hatten, seibracht, so folgte daraus noch keineswegs, daß eine Diktatur und gar die eigentümliche Bürokratur des „Generalsstaatskommissariats“ die geeignete Form des Ausnahmezustandes war. Und wäre es gewesen, so war ganz gewiß nicht Herr v. Kahr der berufenste Träger der Selbstherrlichkeit.

Dieser als Beamter gewissenhafte und in den Schranken seiner blauen Uniform wohlmeinende Unteran Rumprecht verläßt ein nicht eben lustvolles Amt, dennoch unternimmt er in ihm die Überzeugung von der Notwendigkeit seiner Person und seines Systems, trotz allem stärker war als die Sehnsucht nach Rettung aus einem selbstgebaute Kaffee. In Wirklichkeit hat Herr v. Kahr nicht nur den Glauben an seine Person, sondern darüber hinaus den „Diktaturgedanken“, der ihn auf den schmalen Hochsitz brachte, mit verblühendem Erfolg widerlegt. Diktaturen entstehen, nicht weil sie als Programm gefordert werden, sondern weil die Kraft und der Wille eines Diktators sie ganz programmwidrig schafft. Bei uns verlangten die Kämpfer erst einmal nach der Diktatur: der Diktator dazu, meinten sie, werde sich finden. Da er sich nicht fand, ließ man in Bayern Herrn v. Kahr den befranzten chetleren Stuhl einnehmen, und die Regierung, Pfingst, die einen Hitler-Ableiter brauchte, ließ es geschehen. Was war das Ergebnis? Zunächst brachte Herr v. Kahr das Gebiet seiner Herrschaft in einen sinnlosen und lebensgefährlichen Gegensatz zum Reich, indem er erklärte, mit der derzeitigen Reichsregierung nicht verhandeln zu können, den Reichswehrkommandanten zum Ungehorsam gegen seinen höchsten militärischen Befehl anordnete und Reichstruppen für Bayern in Eid nahm. Aber die Macht, die der Diktator äußerlich damit gewann, war von bemitleidenswerter Schwäche. Kahr, der sich stark machte, in die „hisslosen Zustände Berlins“ einzuführen, lebte in ständiger Abhängigkeit von den „vaterländischen Verbänden“ und in hingebungsvoller Furcht vor den Hitler-Leuten. Schließlich mußte sein letzter als — Hitler die unumwollt gewordene Lage retten. Erst die mörderische Torheit des Putches erlöste den Staatskommissar aus der Verstrickung seiner eigenen Zweideutigkeit und öffnete seinem „Landeskommandanten“, General v. Lossow die Rückkehr zur Freiheit. Dennoch war seitdem der Diktator erst recht, hinter seinen Stuhl, der ein armer Einzelkämpfer war. Die nervöse Vielgeschäftigkeit und die leeren Gedanken seiner Verordnungen täuschten niemand mehr. Er hat endgültig gezeigt, was es mit einer Diktatur ohne Diktator auf sich hat!

Das bayerische Ministerium an Kahr.

München, 19. Febr. Die Korrespondenz Hoffmann meldet amtlich: Auf die Rücktrittserklärung des Generalsstaatskommissars v. Kahr richtete Staatsminister Dr. Matt ein Antwortschreiben, in dem es u. a. heißt:

Das Gesamtministerium hat Ihre Erklärung angenommen und Sie wünschgemäß von dem Amt als Generalsstaatskommissar entlassen. Gleichzeitig beauftragte mich das Gesamtministerium, Ihnen den warmen Dank für die aufopferungsvolle Bereitwilligkeit zur Übernahme des entscheidungsvollen Amtes und für

die außerordentlichen Verdienste zu übermitteln, die Sie sich in schwerer Zeit um die Geschichte unseres bayerischen und deutschen Vaterlandes durch die Wahrung der Staatsautorität erworben haben. Den Entschluß haben Sie in der Erkenntnis gefaßt, daß als Lohn nicht Dank und Anerkennung des Tages winkt, daß vielmehr die Führung des dornenvollen Amtes die Gefahr stärkster sachlicher und persönlicher Anfeindungen in sich birgt. Ich hoffe und wünsche, daß zukünftige ruhigere Zeiten Gew. Exzellenz in allen Kreisen gerechte Einschätzung der hohen Verdienste um das Vaterland bringen werden.

Der bayerische Ausnahmezustand bleibt bestehen.

München, 19. Febr. Der bayerische Ausnahmezustand bleibt, den Blättern zufolge bestehen. Die vollziehende Gewalt, die der Generalsstaatskommissar inne hatte, geht an die Regierung zurück. Ihre Funktionen werden wieder durch das Gesamtministerium ausgeübt, dem der bisherige Beirat des Generalsstaatskommissariats zur Verfügung stehen wird.

Die parlamentarische Lage.

Berlin, 20. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Verhandlungen über die parlamentarische Lage, die gestern zwischen dem Reichskanzler und den einzelnen Fraktionen stattgefunden haben, sind noch nicht abgeschlossen. Sondern werden noch weitergeführt werden. Über das Ergebnis werden die Parteien sodann gemeinsam im Reichsrat verhandeln, der zum Freitag wieder zu einer Sitzung einberufen werden soll. Im Vordergrund der Verhandlungen steht die Frage, wie weit die Notverordnungen, die die Regierung auf Grund des Ermächtigungsgesetzes erlassen hat, insbesondere die dritte Steuer- und Notverordnung bestehen bleiben, oder abgeändert oder ganz aufgehoben werden sollen.

Berlin, 19. Febr. Über die nach den Besprechungen zwischen dem Reichskanzler und den Parteien stehende parlamentarische Lage hat dem Reichsrat der Reichsratspräsident am 19. Febr. folgende Erklärung abgegeben, die wie folgt lautet:

Dem mit vieler Mühe aus dem parlamentarischen Wirrwarr zu Beginn des Dezember vorigen Jahres entstandenen Kabinett März gab der Reichstag zur Rettung der drohenden Katastrophe durch Ermächtigungsgesetz vom 8. 12. die Vollmacht zum Erlass von Verordnungen, die dem ständig wachsenden Unheil Einhalt gebieten sollten. In Erkenntnis ihrer schweren und verantwortungsvollen Aufgabe entschloß sich die Reichsregierung zu einem schnellen tatkräftigen Handeln und hat auf Grund des Ermächtigungsgesetzes

den Verordnungsweg

beschritten. Schweren Herzens, aber ohne Rücksicht auf die vielfältige Kritik über die unvermeidlichen Härten hat die Reichsregierung eine Anzahl teils sehr einschneidender Verordnungen erlassen. Die Reichsregierung ist sich darüber klar, daß die Verordnungen von voll kommen sind, denn in zwei Monaten können, zumal in solchen kritischen Zeiten, keine kritisch und einwandfreien gesetzgeberischen Meisterwerke über die Materien geschaffen werden, deren gesetzliche Regelung in ruhigen normalen Zeiten die Arbeit vieler Jahre erfordern würde. Aber

die Not,

aus der diese Verordnungen entstanden sind, rechtfertigt deren Bestand, mehr aber noch rechtfertigt sie die Tatsache, daß in diesen 2 Monaten unter öffentlichen Leben sich erheblich gehoben hat, und daß sich die Finanzen und die Wirtschaft festigten. Das Ermächtigungsgesetz hätte keinen Sinn gehabt, wenn mit seinem Erlassen auch Zweck und Wirkung hinfällig geworden wären. Wenn der Reichstag vor 2 Monaten nicht in Stande war, der reichsweiten gesetzgeberischen Aufgabe, die die Not der Zeit erforderte, mit der gebotenen Eile Herr zu werden, so kann er sich erst recht nicht weigern.

die Wahlen vor der Tür stehen.

unmöglich die Kraft zumuten, gerade die schwierigsten und kritischsten Punkte der erlassenen Verordnungen zum Gegenstand positiver und ausschlaggebender Kritik zu machen. Auch die grundlegenden Notverordnungen der Reichsregierung sollen nicht ewig halten, aber sie sollen über die Not, in der wir uns immer noch befinden, hinweghelfen. Sie mögen verbessert, vervollkommen und abgemildert werden, sobald wir aus der Zeit der Bedrängnis heraus sind. Bis dahin ist die Pflicht der Regierung, das Recht zu schützen, das ihr der Reichstag mit der Vollmacht zum Handeln im Rahmen des Gesetzes gegeben hat. Es geht nicht an, für die Wirtschaft und Volkswohlfahrt lebenswichtigen Fragen nicht allein einer sachlichen, sondern auch naturgemäß durch die Rücksicht auf die kommenden Wahlen eng begrenzten Kritik und Revision auszuweichen und dadurch das durch das Ermächtigungsgesetz eingeleitete Beruhigungswerk zu gefährden. Die Regierung steht sich darum nicht in der Lage, die von ihr als lebenswichtig erkannten Verordnungen im letzten Zeitpunkt aufzugeben oder durch Initiativanträge des Reichstages ändern zu lassen. Von der Behandlung der als lebenswichtig bezeichneten Verordnungen in den Ausschüssen ist

eine neue Beunruhigung und neue Gefährdung für die Währung und Wirtschaft

erst recht zu befürchten. Im Bewußtsein der außerordentlich schwierigen Probleme, die in den Notverordnungen geregelt worden sind, und geleitet von dem Bestreben, jede Beunruhigung in diesen Verordnungen vorzunehmen ist die Reichsregierung indessen bereit, in interfraktionellen Besprechungen Vorschläge der Parteien, die gegebenenfalls in Initiativanträgen zum Ausdruck kommen können, entgegenzunehmen. Nur in sachlichen Besprechungen in einem interfraktionellen Ausschuss steht die Reichsregierung unter den obwaltenden Umständen die Gewähr dafür, daß die Notverordnungen nicht der Gegenstand unzulässiger Wahlkämpfe zum Schaden für Volk und Vaterland werden.

Die Parteien haben das Wort!

as. Berlin, 20. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Die Herren Reichstagsabgeordneten sind kaum in Berlin versammelt und schon kriselt es wieder ein wenig. Wenn allerdings gestern schon ein Abendblatt die Überschrift brachte: Die Auflösung des Reichstages bevorstehend, so schießt das über das Ziel hinaus. Noch ist, wie ausdrücklich betont sein mag, keine Entscheidung gefallen, ja noch besteht die Möglichkeit, daß die Krise zunächst nicht zum Ausbruch kommt. Im Parlament könnte die Entscheidung ohnehin erst in der nächsten Woche bei der Diskussion über die Politik der Regierung fallen und bis dahin ist ja noch reichlich

Zeit zu Verhandlungen und Kompromissen.

Der Reichskanzler hat nämlich gestern den Parteienführern erklärt, die Regierung stehe auf dem Standpunkt, eine Debatte über die, wenn man so sagen will, lebenswichtigen Notverordnungen, die auf Grund des Ermächtigungsgesetzes erlassen sind, sei im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht möglich, da sie zu einer Beunruhigung des Wirtschaftslebens führen müßte. Das gilt vor allem für die so sehr umstrittene

Aufwertungsforderung.

In der Tat dürfte das Wirtschaftsleben einer neuen Beunruhigung ausgesetzt werden, wenn jetzt im Parlament die ganze Frage noch einmal aufgerollt und wenn sich dabei auch nur die Möglichkeit einer anderen Lösung zeigen würde, als sie in der dritten Steuernotverordnung vorgesehen ist. Daß diese Debatte übermäßig sachlich verlaufen würde, ist dabei in Betracht der bevorstehenden Wahlen leider auch nicht anzunehmen. Der Reichskanzler hat in den Besprechungen den Parteienführern keinen Zweifel darüber gelassen, daß die Regierung, falls ihr die Parteien auf diesem Wege folgen würden, die Konsequenzen ziehen müßte, mit anderen Worten, daß

der Reichstag aufgelöst

würde. Dieses Vorgehen soll nun keineswegs bedeuten, daß die Regierung von vornherein jede Kritik an den Notverordnungen unterbinden will. Auch in Regierungskreisen ist man sich darüber völlig klar, daß die Verordnungen mancherlei Schönheitsfehler aufweisen. Es soll aber vermieden werden, durch Änderungsanträge die Hoffnung zu erwecken, als ob etwa eine Neuregelung aller mit soviel Mühe und Not verabschiedeten Fragen erfolgen würde. Aus diesem Grund lehnt auch die Regierung völlig richtig die Überweisung solcher Änderungsanträge an einzelne Ausschüsse des Reichstages ab. In diesen Ausschüssen würden nämlich sonst die Wahlen reden gehalten werden, die ursprünglich für das Plenum gedacht waren. Auf der anderen Seite wird aber auch die Regierung mit sich reden lassen und sie dürfte zweifellos gegen eine vertrauliche Erörterung im interfraktionellen Ausschuss nichts einzuwenden haben. Hier ist also

der Weg zur Verständigung

gewiesen.

Die Frage ist nun, wie sich die Parteien zu dieser Sachlage stellen werden. Am Dienstag sind noch von keiner Partei bindende Beschlüsse gefaßt worden. Die Sozialdemokraten haben zunächst innerhalb ihrer Fraktion für die Frage der 3. Steuernotverordnung Sachausschüsse gebildet, deren Votum die Fraktion abwarten wird. Ob die Regierung bei ihnen jetzt schon auf einen Konflikt loszufahren, sehr groß ist, darf man bezweifeln, denn ihr Parteitag, der doch erst Anfang März für die Wahlen stattfinden soll, findet bekanntlich erst Ende März statt. Andererseits drängen die Deutschnationalen auf baldige Neuwahlen, da sie glauben, dabei die besten Geschäfte machen zu können. Und es ist immerhin möglich, daß sie die Gelegenheit bemerken, um

einen Konflikt zu provozieren.

Zunächst werden sie nämlich einen Antrag auf Verlängerung des Ausnahmezustandes bis zu den Wahlen einbringen und damit wahrscheinlich eine ziemlich heftige Debatte entfachen. Dabei sei im übrigen darauf verwiesen, daß der Reichstag von sich aus natürlich gar nicht die Verlängerung des Ausnahmezustandes beschließen kann. Er kann nach der Reichsverfassung nur verlangen, daß Maßnahmen, die der Reichspräsident auf Grund des berühmten Artikels 48 verfügt hat, aufgehoben werden.

Im übrigen ist ja auch im Augenblick noch gar nicht entschieden, welche Maßnahmen von der Regierung nach der Aufhebung des militärischen Ausnahmezustandes

getroffen werden, ob etwa der Reichsinnenminister noch mit besonderen Vollmachten „zur Bekämpfung umstürzlerischer Bewegungen“ ausgerüstet wird usw. Die

Ermäßigungen hierüber schweben zurzeit noch. Die Frage der Wahlreform dürfte bei den gänzlichen Erörterungen überhaupt keine Rolle mehr spielen. Die Reichsregierung, die ihren Entwurf mit so warmen Worten begründete, steht auf dem Standpunkt, die Frage der Wahlreform sei eine Frage des Parlamentes. Daher habe sie keinen Anlaß, dem Parlament eine Wahlreform aufzuzwingen. Das Wort haben nun also zunächst die Parteien, die zum guten Teil heute schon ihre Stellung zu den Vorverordnungen festlegen werden!

Die Wiederherstellung der Ordnung in der Pfalz.

Koblenz, 19. Febr. Die Rheinlandskommission veröffentlicht eine Bekanntmachung über die Wiederherstellung der Ordnung in der Pfalz durch das hierzu entsandte Spezialkomitee.

In der Bekanntmachung wird u. a. die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf die Bestimmungen des Artikels 1 der Verordnung Nr. 245 gelenkt, durch den alle Verwaltungsorgane, deren Tätigkeit wegen der Sicherheit oder des Unterhalts der Belagungsarmee gerichtet ist, verboten sind.

Unterzeichnet ist die Bekanntmachung von den drei Vertretern der Belagungsmächte und dem Präsidenten des Spezialkomitees Oberstleutnant d'Arbonneau.

Paris, 19. Febr. Das Spezialkomitee aus Koblenz: Der aus der Pfalz zurückgekehrte Unterstaatssekretär der Rheinlandskommission einen Bericht über die Regelung der pfälzischen Angelegenheiten unterbreitet. Hieraus ergibt sich, daß der Vorsitzende des Kreistages in Zukunft einzeln und allein den Belagungsbehörden für die Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung und die Wiederherstellung der Verwaltung und der Gerichtsbarkeit verantwortlich ist. Der Kreistag hat sich formell verpflichtet, keine Beziehungen zu der nach der Pfalz zurückgekehrten Beamenschaft zu unterhalten sowie ferner, mit den französischen Belagungsbehörden gemeinsam zu arbeiten, um mit den zurückgekehrten Beamten die ordentliche Verwaltung wieder zu organisieren. Die Beamten, die von den Sonderbehörden ausgewiesen sind, können nur pro- und contra nach Prüfung durch die Belagungsbehörden in die Heimat zurückkehren. Die von der Rheinlandskommission ausgewiesenen Beamten sollen ausgewiesen bleiben, es sei denn die Rheinlandskommission treffe für jeden einzelnen eine andere Entscheidung. Nach dem Bericht ist ferner jede gezielte Verfolgung gegen die Separatisten ausgeschlossen. Die richterlichen Behörden in Zweibrücken hätten diese Entscheidung angenommen. Nach der gleichen Mitteilung soll der Sonderauschuss General de Meck beauftragt haben, über die Durchführung der getroffenen Maßnahmen zu machen.

Die Separatisten noch in Speier.

Speier, 19. Febr. Der Sonderauschuss der Rheinlandskommission ist gestern nachmittags von hier wieder abgereist. Die Separatisten sind von Speier noch nicht abgerückt, sondern im Regierungsgebäude konzentriert. Offenbar ist dieses das Mal für die aus den übrigen Orten geschickten Sonderhelfer geworden. Aber das Ziel ihres bevorstehenden Abmarsches ist noch nicht bekannt.

Die Mannheimer Rheinbrücke wieder geöffnet.

Mannheim, 19. Febr. Die Rheinbrücke ist heute 12 Uhr nachmittags nach einwöchiger Sperre wieder freigegeben worden und wird wieder von 5 Uhr morgens bis 11 Uhr abends unter den bekannten Bedingungen geöffnet bleiben.

Die deutschen Kohlenlieferungen im März.

Paris, 19. Febr. Die Reparationskommission wird in ihrer heutigen regelmäßigen Sitzung sich mit der Frage der deutschen Kohlenlieferungen für den Monat März befassen. Es wird allgemein angenommen, daß die Reparationskommission wiederum wie im Monat Februar, beschließen wird, daß den Entente-mächten, einschließlich Luxemburg im Monat März 1800000 Tonnen Kohlen geliefert werden.

Abberufung des Oberkommandierenden der englischen Besatzungstruppen.

Paris, 19. Febr. Nach dem Londoner Berichterstatter des "Times" wird dort das Gerücht verbreitet, daß der Oberkommandierende der englischen Besatzungstruppen im Rheinland, General Godley, abberufen worden sei. Der Berichterstatter weist darauf hin, daß General Godleys Ernennung auf drei Jahre ausgedehnt worden sei. Diese Zeit läuft demnach ab. Als Nachfolger werde General Ironside genannt, der die Expedition nach Archangel geleitet habe.

Aus Kunst und Leben.

* Intendant Dr. Sagemann über Oskar Wilde. (Vortrag im Kurhaus.) Es war einmal ein Dichter, der glaubte, König in einem Märchenland zu sein. Er kleidete sich in kostbare Stoffe und pflegte keinen Leib wie ein letztes Instrument. Er spielte mit bunten Edelsteinen und ließ alle Prokate und Samte durch seine weißen Finger gleiten. Er umgab sich mit lauter Schönheit, mit schönen Gemälden, mit schönen Bildwerken aus Silber und Elfenbein, und mit schönen, jungen Menschen. Und er spielte mit allem, mit den Steinen, den Bildwerken und den Menschen. Denn er war ja der König, dem nichts verboten ist. Aber eines Tages erwachte er als Sträfling in einer engen Zelle und merkte, daß er geträumt hatte. Er lag im Zuchthaus zur Strafe dafür, daß er anders hätte sein wollen als die anderen. Und als man ihn laufen ließ, ertränkte er sich aus Gram im Schlamm der Kloake. — Das ist die erschütternde Tragödie des Dichters Oskar Wilde, die uns Dr. Sagemann erzählte. So packend und mit soviel lebendiger Anteilnahme erzählte, daß im Kreis der Hörer eine geradezu atomische Spannung herrschte. Das Vordringen eines reichen, vernünftigen und doch wieder handhaft oberflächlichen Dilettanten, das auf dem Gipfelpunkt seiner Entwicklung stand, wurde durch eine kleine psychologische Skizze menschlich begreiflich. Wir lernten die Eltern des in Dublin geborenen Dichters kennen und hörten von der Zerebration, die er seiner schönen und geistvollen Mutter entgegenbrachte. Früh sammelte er kahne Bücher. John Austin Walker Vater, die Bräuterei werden ihm Erzieher. Ein Gedichtband, der ungewöhnliches Aufsehen erregt, verleiht ihm Zutritt zu den Klubs und Salons der Aristokratie. Daneben verkehrt er in der Bohème. Nur das Büchertum bleibt ihm verfallen. Die Welt der Moralheuchelei und des Spießbüttens, die er so gründlich haßt wie sie ihn. Nach einer amerikanischen Reise entleert er in die Ehe, muß arbeiten, schreibt seine Märchen, das Bildnis des Dorian Gray, erlebt Theatererfolge. Er wird der verführte Pflanzling der Salons, darf sich alles erlauben, und die Gesellschaft gliedert seine letzten Freuden. Da naht ihm sein böser Dämon, der junge Lord Douglas, den er verachtet, und der ihn mit grausamen Paunen peinigt. Gerichte über Abenteuer in verurteilten Bildern gehen um. Eine Reise nach Venedig wird als Flucht gedeutet. Der Wendepunkt seines Lebens ist gekommen. Er bietet der Gefahr die Stirn, will fallen und büßen. Der leidenschaftliche Bourgeois, der Normalmensch, nimmt furchtbare Rache. Zwei Jahre Zuchthaus lassen Wilde am Kreuz zerbrechen. Auf die Salome folgt das Profundus. Noch eine Italienerin, dann ist es aus mit ihm. Er sucht Rettung, erit im Katholizismus, dann im Alkohol. Schließlich die Ruhe und das

Vor einer allgemeinen Verständigung über die Reparationsfrage.

Paris, 20. Febr. (Eig. Drahtbericht.) In französischen unterrichteten Kreisen ist man davon überzeugt, daß eine allgemeine Verständigung über die Reparationsregelung für die nächsten Wochen zu erwarten ist. Man versichert, daß Frankreich zur Erreichung einer solchen Regelung große Zugeständnisse zu machen bereit sei, falls man ihm ausreichende Garantien für die Wahrung seiner Lebensinteressen gewähre. Nachdem gewisse Opfer nunmehr alleseitig als unvermeidlich erklärt worden sind, gibt man hier zu, daß die Ergebnisse der Sachverständigenarbeiten für Frankreich günstiger sind, als vor Beginn der Untersuchungen hier vielfach angenommen wurde.

Die Grundlagen des Berichts der Sachverständigen.

Paris, 19. Febr. Der "New York Herald" gibt folgende Darstellung der Grundlagen, auf denen die Sachverständigen ihren Bericht aufbauen gedenken:

1. Schaffung einer neuen Goldnotenbank.

die, wie die Deutschen fälschlich behaupten hätten, als einseitiges deutsches Institut funktionieren werde, um die Rentenmark und die Papiermark zu absorbieren, die über genante Goldnoten verfallen und unter internationaler Kontrolle stehen soll. Die Bank wird die Goldreserven der Reichsbank und die in Deutschland noch aufzufreisenden fremden Kapitalien übernehmen. Hinzukommen soll ausländisches Kapital. Nach Ansicht der Sachverständigen sei eine Emision der Goldnotenbank eines der gewinnbringendsten Geschäfte, die je organisiert werden seien. Diese Auffassung habe ihren Grund in der bestehenden Nachfrage nach einer neuen Währung in Deutschland.

2. Ein Budget.

das auf Goldgrundlagen hinsichtlich der öffentlichen Lasten ausgebaut und ausgearbeitet sei, alsbald aber vorzulegen sein soll, daß das Ruhrgebiet wieder wirtschaftlich Deutschland einverleibt werden soll. Außerdem soll ein 2. bis 3. bis 4. bis 5. bis 6. bis 7. bis 8. bis 9. bis 10. bis 11. bis 12. bis 13. bis 14. bis 15. bis 16. bis 17. bis 18. bis 19. bis 20. bis 21. bis 22. bis 23. bis 24. bis 25. bis 26. bis 27. bis 28. bis 29. bis 30. bis 31. bis 32. bis 33. bis 34. bis 35. bis 36. bis 37. bis 38. bis 39. bis 40. bis 41. bis 42. bis 43. bis 44. bis 45. bis 46. bis 47. bis 48. bis 49. bis 50. bis 51. bis 52. bis 53. bis 54. bis 55. bis 56. bis 57. bis 58. bis 59. bis 60. bis 61. bis 62. bis 63. bis 64. bis 65. bis 66. bis 67. bis 68. bis 69. bis 70. bis 71. bis 72. bis 73. bis 74. bis 75. bis 76. bis 77. bis 78. bis 79. bis 80. bis 81. bis 82. bis 83. bis 84. bis 85. bis 86. bis 87. bis 88. bis 89. bis 90. bis 91. bis 92. bis 93. bis 94. bis 95. bis 96. bis 97. bis 98. bis 99. bis 100. bis 101. bis 102. bis 103. bis 104. bis 105. bis 106. bis 107. bis 108. bis 109. bis 110. bis 111. bis 112. bis 113. bis 114. bis 115. bis 116. bis 117. bis 118. bis 119. bis 120. bis 121. bis 122. bis 123. bis 124. bis 125. bis 126. bis 127. bis 128. bis 129. bis 130. bis 131. bis 132. bis 133. bis 134. bis 135. bis 136. bis 137. bis 138. bis 139. bis 140. bis 141. bis 142. bis 143. bis 144. bis 145. bis 146. bis 147. bis 148. bis 149. bis 150. bis 151. bis 152. bis 153. bis 154. bis 155. bis 156. bis 157. bis 158. bis 159. bis 160. bis 161. bis 162. bis 163. bis 164. bis 165. bis 166. bis 167. bis 168. bis 169. bis 170. bis 171. bis 172. bis 173. bis 174. bis 175. bis 176. bis 177. bis 178. bis 179. bis 180. bis 181. bis 182. bis 183. bis 184. bis 185. bis 186. bis 187. bis 188. bis 189. bis 190. bis 191. bis 192. bis 193. bis 194. bis 195. bis 196. bis 197. bis 198. bis 199. bis 200. bis 201. bis 202. bis 203. bis 204. bis 205. bis 206. bis 207. bis 208. bis 209. bis 210. bis 211. bis 212. bis 213. bis 214. bis 215. bis 216. bis 217. bis 218. bis 219. bis 220. bis 221. bis 222. bis 223. bis 224. bis 225. bis 226. bis 227. bis 228. bis 229. bis 230. bis 231. bis 232. bis 233. bis 234. bis 235. bis 236. bis 237. bis 238. bis 239. bis 240. bis 241. bis 242. bis 243. bis 244. bis 245. bis 246. bis 247. bis 248. bis 249. bis 250. bis 251. bis 252. bis 253. bis 254. bis 255. bis 256. bis 257. bis 258. bis 259. bis 260. bis 261. bis 262. bis 263. bis 264. bis 265. bis 266. bis 267. bis 268. bis 269. bis 270. bis 271. bis 272. bis 273. bis 274. bis 275. bis 276. bis 277. bis 278. bis 279. bis 280. bis 281. bis 282. bis 283. bis 284. bis 285. bis 286. bis 287. bis 288. bis 289. bis 290. bis 291. bis 292. bis 293. bis 294. bis 295. bis 296. bis 297. bis 298. bis 299. bis 300. bis 301. bis 302. bis 303. bis 304. bis 305. bis 306. bis 307. bis 308. bis 309. bis 310. bis 311. bis 312. bis 313. bis 314. bis 315. bis 316. bis 317. bis 318. bis 319. bis 320. bis 321. bis 322. bis 323. bis 324. bis 325. bis 326. bis 327. bis 328. bis 329. bis 330. bis 331. bis 332. bis 333. bis 334. bis 335. bis 336. bis 337. bis 338. bis 339. bis 340. bis 341. bis 342. bis 343. bis 344. bis 345. bis 346. bis 347. bis 348. bis 349. bis 350. bis 351. bis 352. bis 353. bis 354. bis 355. bis 356. bis 357. bis 358. bis 359. bis 360. bis 361. bis 362. bis 363. bis 364. bis 365. bis 366. bis 367. bis 368. bis 369. bis 370. bis 371. bis 372. bis 373. bis 374. bis 375. bis 376. bis 377. bis 378. bis 379. bis 380. bis 381. bis 382. bis 383. bis 384. bis 385. bis 386. bis 387. bis 388. bis 389. bis 390. bis 391. bis 392. bis 393. bis 394. bis 395. bis 396. bis 397. bis 398. bis 399. bis 400. bis 401. bis 402. bis 403. bis 404. bis 405. bis 406. bis 407. bis 408. bis 409. bis 410. bis 411. bis 412. bis 413. bis 414. bis 415. bis 416. bis 417. bis 418. bis 419. bis 420. bis 421. bis 422. bis 423. bis 424. bis 425. bis 426. bis 427. bis 428. bis 429. bis 430. bis 431. bis 432. bis 433. bis 434. bis 435. bis 436. bis 437. bis 438. bis 439. bis 440. bis 441. bis 442. bis 443. bis 444. bis 445. bis 446. bis 447. bis 448. bis 449. bis 450. bis 451. bis 452. bis 453. bis 454. bis 455. bis 456. bis 457. bis 458. bis 459. bis 460. bis 461. bis 462. bis 463. bis 464. bis 465. bis 466. bis 467. bis 468. bis 469. bis 470. bis 471. bis 472. bis 473. bis 474. bis 475. bis 476. bis 477. bis 478. bis 479. bis 480. bis 481. bis 482. bis 483. bis 484. bis 485. bis 486. bis 487. bis 488. bis 489. bis 490. bis 491. bis 492. bis 493. bis 494. bis 495. bis 496. bis 497. bis 498. bis 499. bis 500. bis 501. bis 502. bis 503. bis 504. bis 505. bis 506. bis 507. bis 508. bis 509. bis 510. bis 511. bis 512. bis 513. bis 514. bis 515. bis 516. bis 517. bis 518. bis 519. bis 520. bis 521. bis 522. bis 523. bis 524. bis 525. bis 526. bis 527. bis 528. bis 529. bis 530. bis 531. bis 532. bis 533. bis 534. bis 535. bis 536. bis 537. bis 538. bis 539. bis 540. bis 541. bis 542. bis 543. bis 544. bis 545. bis 546. bis 547. bis 548. bis 549. bis 550. bis 551. bis 552. bis 553. bis 554. bis 555. bis 556. bis 557. bis 558. bis 559. bis 560. bis 561. bis 562. bis 563. bis 564. bis 565. bis 566. bis 567. bis 568. bis 569. bis 570. bis 571. bis 572. bis 573. bis 574. bis 575. bis 576. bis 577. bis 578. bis 579. bis 580. bis 581. bis 582. bis 583. bis 584. bis 585. bis 586. bis 587. bis 588. bis 589. bis 590. bis 591. bis 592. bis 593. bis 594. bis 595. bis 596. bis 597. bis 598. bis 599. bis 600. bis 601. bis 602. bis 603. bis 604. bis 605. bis 606. bis 607. bis 608. bis 609. bis 610. bis 611. bis 612. bis 613. bis 614. bis 615. bis 616. bis 617. bis 618. bis 619. bis 620. bis 621. bis 622. bis 623. bis 624. bis 625. bis 626. bis 627. bis 628. bis 629. bis 630. bis 631. bis 632. bis 633. bis 634. bis 635. bis 636. bis 637. bis 638. bis 639. bis 640. bis 641. bis 642. bis 643. bis 644. bis 645. bis 646. bis 647. bis 648. bis 649. bis 650. bis 651. bis 652. bis 653. bis 654. bis 655. bis 656. bis 657. bis 658. bis 659. bis 660. bis 661. bis 662. bis 663. bis 664. bis 665. bis 666. bis 667. bis 668. bis 669. bis 670. bis 671. bis 672. bis 673. bis 674. bis 675. bis 676. bis 677. bis 678. bis 679. bis 680. bis 681. bis 682. bis 683. bis 684. bis 685. bis 686. bis 687. bis 688. bis 689. bis 690. bis 691. bis 692. bis 693. bis 694. bis 695. bis 696. bis 697. bis 698. bis 699. bis 700. bis 701. bis 702. bis 703. bis 704. bis 705. bis 706. bis 707. bis 708. bis 709. bis 710. bis 711. bis 712. bis 713. bis 714. bis 715. bis 716. bis 717. bis 718. bis 719. bis 720. bis 721. bis 722. bis 723. bis 724. bis 725. bis 726. bis 727. bis 728. bis 729. bis 730. bis 731. bis 732. bis 733. bis 734. bis 735. bis 736. bis 737. bis 738. bis 739. bis 740. bis 741. bis 742. bis 743. bis 744. bis 745. bis 746. bis 747. bis 748. bis 749. bis 750. bis 751. bis 752. bis 753. bis 754. bis 755. bis 756. bis 757. bis 758. bis 759. bis 760. bis 761. bis 762. bis 763. bis 764. bis 765. bis 766. bis 767. bis 768. bis 769. bis 770. bis 771. bis 772. bis 773. bis 774. bis 775. bis 776. bis 777. bis 778. bis 779. bis 780. bis 781. bis 782. bis 783. bis 784. bis 785. bis 786. bis 787. bis 788. bis 789. bis 790. bis 791. bis 792. bis 793. bis 794. bis 795. bis 796. bis 797. bis 798. bis 799. bis 800. bis 801. bis 802. bis 803. bis 804. bis 805. bis 806. bis 807. bis 808. bis 809. bis 810. bis 811. bis 812. bis 813. bis 814. bis 815. bis 816. bis 817. bis 818. bis 819. bis 820. bis 821. bis 822. bis 823. bis 824. bis 825. bis 826. bis 827. bis 828. bis 829. bis 830. bis 831. bis 832. bis 833. bis 834. bis 835. bis 836. bis 837. bis 838. bis 839. bis 840. bis 841. bis 842. bis 843. bis 844. bis 845. bis 846. bis 847. bis 848. bis 849. bis 850. bis 851. bis 852. bis 853. bis 854. bis 855. bis 856. bis 857. bis 858. bis 859. bis 860. bis 861. bis 862. bis 863. bis 864. bis 865. bis 866. bis 867. bis 868. bis 869. bis 870. bis 871. bis 872. bis 873. bis 874. bis 875. bis 876. bis 877. bis 878. bis 879. bis 880. bis 881. bis 882. bis 883. bis 884. bis 885. bis 886. bis 887. bis 888. bis 889. bis 890. bis 891. bis 892. bis 893. bis 894. bis 895. bis 896. bis 897. bis 898. bis 899. bis 900. bis 901. bis 902. bis 903. bis 904. bis 905. bis 906. bis 907. bis 908. bis 909. bis 910. bis 911. bis 912. bis 913. bis 914. bis 915. bis 916. bis 917. bis 918. bis 919. bis 920. bis 921. bis 922. bis 923. bis 924. bis 925. bis 926. bis 927. bis 928. bis 929. bis 930. bis 931. bis 932. bis 933. bis 934. bis 935. bis 936. bis 937. bis 938. bis 939. bis 940. bis 941. bis 942. bis 943. bis 944. bis 945. bis 946. bis 947. bis 948. bis 949. bis 950. bis 951. bis 952. bis 953. bis 954. bis 955. bis 956. bis 957. bis 958. bis 959. bis 960. bis 961. bis 962. bis 963. bis 964. bis 965. bis 966. bis 967. bis 968. bis 969. bis 970. bis 971. bis 972. bis 973. bis 974. bis 975. bis 976. bis 977. bis 978. bis 979. bis 980. bis 981. bis 982. bis 983. bis 984. bis 985. bis 986. bis 987. bis 988. bis 989. bis 990. bis 991. bis 992. bis 993. bis 994. bis 995. bis 996. bis 997. bis 998. bis 999. bis 1000. bis 1001. bis 1002. bis 1003. bis 1004. bis 1005. bis 1006. bis 1007. bis 1008. bis 1009. bis 1010. bis 1011. bis 1012. bis 1013. bis 1014. bis 1015. bis 1016. bis 1017. bis 1018. bis 1019. bis 1020. bis 1021. bis 1022. bis 1023. bis 1024. bis 1025. bis 1026. bis 1027. bis 1028. bis 1029. bis 1030. bis 1031. bis 1032. bis 1033. bis 1034. bis 1035. bis 1036. bis 1037. bis 1038. bis 1039. bis 1040. bis 1041. bis 1042. bis 1043. bis 1044. bis 1045. bis 1046. bis 1047. bis 1048. bis 1049. bis 1050. bis 1051. bis 1052. bis 1053. bis 1054. bis 1055. bis 1056. bis 1057. bis 1058. bis 1059. bis 1060. bis 1061. bis 1062. bis 1063. bis 1064. bis 1065. bis 1066. bis 1067. bis 1068. bis 1069. bis 1070. bis 1071. bis 1072. bis 1073. bis 1074. bis 1075. bis 1076. bis 1077. bis 1078. bis 1079. bis 1080. bis 1081. bis 1082. bis 1083. bis 1084. bis 1085. bis 1086. bis 1087. bis 1088. bis 1089. bis 1090. bis 1091. bis 1092. bis 1093. bis 1094. bis 1095. bis 1096. bis 1097. bis 1098. bis 1099. bis 1100. bis 1101. bis 1102. bis 1103. bis 1104. bis 1105. bis 1106. bis 1107. bis 1108. bis 1109. bis 1110. bis 1111. bis 1112. bis 1113. bis 1114. bis 1115. bis 1116. bis 1117. bis 1118. bis 1119. bis 1120. bis 1121. bis 1122. bis 1123. bis 1124. bis 1125. bis 1126. bis 1127. bis 1128. bis 1129. bis 1130. bis 1131. bis 1132. bis 1133. bis 1134. bis 1135. bis 1136. bis 1137. bis 1138. bis 1139. bis 1140. bis 1141. bis 1142. bis 1143. bis 1144. bis 1145. bis 1146. bis 1147. bis 1148. bis 1149. bis 1150. bis 1151. bis 1152. bis 1153. bis 1154. bis 1155. bis 1156. bis 1157. bis 1158. bis 1159. bis 1160. bis 1161. bis 1162. bis 1163. bis 1164. bis 1165. bis 1166. bis 1167. bis 1168. bis 1169. bis 1170. bis 1171. bis 1172. bis 1173. bis 1174. bis 1175. bis 1176. bis 1177. bis 1178. bis 1179. bis 1180. bis 1181. bis 1182. bis 1183. bis 1184. bis 1185. bis 1186. bis 1187. bis 1188. bis 1189. bis 1190. bis 1191. bis 1192. bis 1193. bis 1194. bis 1195. bis 1196. bis 1197. bis 1198. bis 1199. bis 1200. bis 1201. bis 1202. bis 1203. bis 1204. bis 1205. bis 1206. bis 1207. bis 1208. bis 1209. bis 1210. bis 1211. bis 1212. bis 1213. bis 1214. bis 1215. bis 1216. bis 1217. bis 1218. bis 1219. bis 1220. bis 1221. bis 1222. bis 1223. bis 1224. bis 1225. bis 1226. bis 1227. bis 1228. bis 1229. bis 1230. bis 1231. bis 1232. bis 1233. bis 1234. bis 1235. bis 1236. bis 1237. bis 1238. bis 1239. bis 1240. bis 1241. bis 1242. bis 1243. bis 1244. bis 1245. bis 1246. bis 1247. bis 1248. bis 1249. bis 1250. bis 1251. bis 1252. bis 1253. bis 1254. bis 1255. bis 1256. bis 1257. bis 1258. bis 1259. bis 1260. bis 1261. bis 1262. bis 1263. bis 1264. bis 1265. bis 1266. bis 1267. bis 1268. bis 1269. bis 1270. bis 1271. bis 1272. bis 1273. bis 1274. bis 1275. bis 1276. bis 1277. bis 1278. bis 1279. bis 1280. bis 1281. bis 1282. bis 1283. bis 1284. bis 1285. bis 1286. bis 1287. bis 1288. bis 1289. bis 1290. bis 1291. bis 1292. bis 1293. bis 1294. bis 1295. bis 1296. bis 1297. bis 1298. bis 1299. bis 1300. bis 1301. bis 1302. bis 1303. bis 1304. bis 1305. bis 1306. bis 1307. bis 1308. bis 1309. bis 1310. bis 1311. bis 1312. bis 1313. bis 1314. bis 1315. bis 1316. bis 1317. bis 1318. bis 1319. bis 1320. bis 1321. bis 1322. bis 1323. bis 1324. bis 1325. bis 1326. bis 1327. bis 1328. bis 1329. bis 1330. bis 1331. bis 1332. bis 1333. bis 1334. bis 1335. bis 1336. bis 1337. bis 1338. bis 1339. bis 1340. bis 1341. bis 1342. bis 1343. bis 1344. bis 1345. bis 1346. bis 1347. bis 1348. bis 1349. bis 1350. bis 1351. bis 1352. bis 1353. bis 1354. bis 1355. bis 1356. bis 1357. bis 1358. bis 1359. bis 1360. bis 1361. bis 1362. bis 1363. bis 1364. bis 1365. bis 1366. bis 1367. bis 1368. bis 1369. bis 1370. bis 1371. bis 1372. bis 1373. bis 1374. bis 1375. bis 1376. bis 1377. bis 1378. bis 1379. bis 1380. bis 1381. bis 1382. bis 1383. bis 1384. bis 1385. bis 1386. bis 1387. bis 1388. bis 1389. bis 1390. bis 1391. bis 1392. bis 1393. bis 1394. bis 1395. bis 1396. bis 1397. bis 1398. bis 1399. bis 1400. bis 1401. bis 1402. bis 1403. bis 1404. bis 1405. bis 1406. bis 1407. bis 1408. bis 1409. bis 1410. bis 1411. bis 1412. bis 1413. bis 1414. bis 1415. bis 1416. bis 1417. bis 1418. bis 1419. bis 1420. bis 1421. bis 1422. bis 1423. bis 1424. bis 1425. bis 1426. bis 1427. bis 1428. bis 1429. bis 1430. bis 1431. bis 1432. bis 1433. bis 1434. bis 1435. bis 1436. bis 1437. bis 1438. bis 1439. bis 1440. bis 1441. bis 1442. bis 1443. bis 1444. bis 1445. bis 1446. bis 1447. bis 1448. bis 1449. bis 1450. bis 1451. bis 1452. bis 1453. bis 1454. bis 1455. bis 1456. bis 1457. bis 1458. bis 1459. bis 1460. bis 1461. bis 1462. bis 1463. bis 1464. bis 1465. bis 1466. bis 1467. bis 1468. bis 1469. bis 1470. bis 1471. bis 1472. bis 1473. bis 1474. bis 1475. bis 1476. bis 1477. bis 1478. bis 1479. bis 1480. bis 1481. bis 1482. bis 1483. bis 1484. bis 1485. bis 1486. bis 1487. bis 1488. bis 1489. bis 1490. bis 1491. bis 1492. bis 1

Eine Aussprache über Beamtenfragen.

Berlin, 19. Febr. Der Reichspräsident empfing mittags die Spitzenorganisation der Beamtenfrage zu einer Aussprache über die wichtigsten schwebenden Beamtenfragen. Es wurden insbesondere die Wünsche und Beschwerden über die Personalabbauplanordnung und ihre Durchführung, Pensionen und Urlaubsregelung und die Beförderung vorgeschlagen. Der Reichspräsident schloß die Aussprache mit dem außerordentlichen Ernst der Lage nach innen und außen und sagte der Spitzenorganisation zu, die Beamtenfrage zu prüfen, insbesondere die Schaffung einer Stelle für den Personalabbau zu erwägen und den Wünschen im Rahmen des finanziell Möglichen zu entsprechen.

Die Kürzung des Urlaubs der Beamten.

Berlin, 20. Febr. Die vom Reichsministerium des Inneren geführten Verhandlungen mit den Spitzenorganisationen der Beamten über die Kürzung des Urlaubs sind dem „B. T.“ zufolge einmütigen verurteilt worden. Die Beamtenvertreter gaben keine Angaben zu erhalten, welche tatsächlichen Erparnisse der geplante Urlaubsschnitt zeitigen würde. Von der Kürzung des Urlaubs um eine Woche eine jährliche Ersparnis von 18 Millionen Goldmark erzielt werden. Bei der Post waren bisher 16 000 Vertreter für erkrankte oder beurlaubte Beamte tätig, und zwar 8000 für erkrankte und 10 000 für beurlaubte Beamte.

Ein schnelles Justizverfahren in Berlin.

Berlin, 20. Febr. In Berlin ist ein schnelles Justizverfahren eingeführt worden, durch das nach englischem Vorbild Beschuldigte, die auf freier Tat ergriffen worden sind, sofort dem Strafgericht vorgeführt werden. Der Verhaftete wird im Polizeipräsidium zunächst von einem Polizeikommissar vernommen. Er wird er gefänglich ist und das Vernehmungsprotokoll unterzeichnet hat, wird er sofort in ein Nebenzimmer vor den Amtsrichter geführt, der dann das Urteil fällt.

Eine Niederlage Coolidges.

Washington, 20. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Präsident Coolidge hat im Abgeordnetenhaus gestern eine schwere Niederlage erlitten, als trotz seines Widerspruchs ein demokratisches Amendement zur Steuerreform des Schatzsekretärs Mellon mit 222 gegen 193 Stimmen angenommen wurde. Das Amendement sieht eine Höchstbesteuerung von 44 Proz. vor.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Frau in der Gemeindevertretung.

Die Beteiligung der Frau an den Beratungen im Gemeinderat hat im Grunde nur dann Sinn, wenn die Frau im öffentlichen Dienst etwas Eigenes, nur ihr Zugewandtes der Allgemeinheit zu geben hat und ihre Wirksamkeit einen günstigen Einfluss auf sie selbst ausübt. Hierzu schreibt eine deutsche Frau in der „Neuen Züricher Zeitung“, gerade das weibliche Feingefühl, das unmittelbare Erfassen einer Sache oder eines Menschen setze als einer der größten Vorzüge der Frau. Weiter sei den Frauen eigen sehr viel praktischer Blick und die durch Generationen erworbene Tradition der Haushaltsführung, die auch in dem so viel größeren häuslichen Haushalt von Nutzen sein kann (wie zum Beispiel Sachkenntnis beim Einkauf von Lebensmitteln und Kleidungsstücken). Endlich sind den Frauen eigen die Abwesenheit von gewissen männlichen Fehlern: sie sind nicht doktrinär, nicht so gebunden an die Partei oder früher einmal geübte Überzeugungen. Die Vorzüge der Frau weisen sie hauptsächlich auf die Arbeit in den Kommissionen hin: Lebensmittelausschuss, Brennstoffkommission, Armen- und Krankenpflege, Mietenausschuss, weiblicher Schulunterricht in allen wirtschaftlichen Fächern, Jugendamt.

Wie aber wirkt nun diese Tätigkeit auf das Wesen der Frau zurück? Die alte Frage, deren Beantwortung für keinen Mann unwichtig ist, da nicht nur der größere Teil der europäischen Völker aus Frauen besteht, sondern es die Frauen sind, die die Jugend des Volkes zu erziehen haben. Die Verfasserin sagt hier von sich selbst: sie habe in der Praxis des öffentlichen Lebens außerordentlich viel gelernt. Zunächst schreibt sie hin die der Deutsche so verachteten Berufsfragen nahegekommen, wie sie zuvor in meinem Leben. Das hat mit manchem Vorurteil auf beiden Seiten ausgeräumt, und ich darf sagen, daß gerade die männlichen Kollegen ganz anderer Berufsreihe mir besonders freundlich

gegnnet und befreit waren, mich in den Dingen zu unterstützen, die mir bisher fern lagen. Welcher fähige Arbeiter würde sich nicht freuen, seine Kenntnisse in einem viel größeren Betrieb zu verwerten und vor allem zu erweitern zu dürfen, dabei viele neue Einrichtungen und Möglichkeiten kennen zu lernen? So erging es mir bei der Mitberatung über Anschaffung und Aufbewahrung von Nahrungsmitteln, Einrichtung der städtischen Milchküche, bei Wohnungsneu- und Umbauten, Einrichtung von elektrischen Anlagen. Überall spürt man die Berührung mit dem Einzelhaushalt, und ganz von selbst kommt die Erkenntnis, daß dieser eben nur ein Teil des großen Ganzen ist und auf Gedeih und Verderb mit ihm zusammenhängt.

— Das laufende Schuljahr geht am 12. April zu Ende. Um den Eintritt ins Berufsleben zu erleichtern, ist von den Schulbehörden jedoch angeordnet worden, daß die Schüler und Schülerinnen, die zur Entlassung kommen, bereits am 31. März verabschiedet und ihnen an diesem Tage auch die Entlassungsnote ausgehändigt werden. Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, den 29. April, nach den Osterferien.

— Die Wetterlage. Die starke Kälte der letzten Tage erfährt in der Folgezeit eine wesentliche Milderung, ohne daß indessen die Temperaturen allgemein über den Gefrierpunkt ansteigen. Vielsch werden auch Niederschläge in Form von Schnee, teilweise auch als Regen auftreten.

— Deutscher Beamtenbund. Von dem Vorsitzenden des Wiesbadener Ortsvereins des D. B. B. wird uns mitgeteilt: Am Sonntag, den 17. d. M., fand in Köln die Jahresversammlung des Landesverbandes der Reichs-, Staats- und Gemeindebeamten der besetzten rheinischen Gebiete statt. Zu der zahlreichen Vertreter der angeschlossenen Ortsvereine erschienen waren. Der von dem Vorsitzenden, Postinspektor Hartig (Köln), erstattete Jahresbericht fand allgemeine Zustimmung. Der Haushaltsplan für 1924 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 82 000 M. ab. Die Neuwahl der Beisitzer zum Geschäftsführenden und erweiterten Vorstand ergab die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder — darunter Bechtel (Wiesbaden) und Werner (Biedrich) — und die Neuwahl von 3 Mitgliedern. Unter den letzteren wurde Lehrer Knecht (Niederlahnstein) gewählt. Bei den zum Bundestag gewählten 8 Vertretern befindet sich auch der Vorsitzende des hiesigen Ortsvereins. Gegen die Höhe der zurzeit geltenden Goldbezüge legt die Versammlung scharfen Einspruch ein. Selbst bei der Verbilligung der Lebenshaltungskosten sind die Gehälter für die Beamten, insbesondere für die der unteren Besoldungsgruppen, nicht länger mehr zu ertragen. Sie fordert daher von der Regierung schleunige und strenge Durchführung der Steuerermäßigungen, damit noch im Monat März eine angemessene Erhöhung der Bezüge vorgenommen werden kann, wobei insbesondere die sozialen Zulagen mehr herauszuheben sind. Bei den drückenden Sonderzuschlägen sind die Spannungen zwischen den einzelnen Stufen entsprechend den besonderen Verhältnissen der besetzten rheinischen Gebiete durch Annäherung an die höchste Stufe zu verringern. Die Beförderungslage kann mit ihrem geringen Betrag als gerechter Ausgleich für die Zwecke, für die sie gewährt ist, nicht anerkannt werden. Es wird daher eine erhebliche Erhöhung und gleichzeitig für die Ruhestandsbeamten die Gewährung in voller Höhe gefordert. Die Handhabung der Personalabbauplanordnung forderte den scharfen Widerspruch der Versammlung heraus. Es wird die sofortige Aufrechterhaltung der P. A. B. und Aufnahme von Verhandlungen zur Festlegung neuer Bestimmungen im Sinne der Anträge gefordert.

— Ein Erfolg im Kampf gegen die Schundliteratur wurde der gemeinsamen Arbeit der Vereinigten Deutschen Jugendchriftenprüfungsanstalt und des Nordwestdeutschen Bücherkaufes zuteil. Das von diesen herausgegebene „Verzeichnis empfehlenswerter Jugendchriften 1923“, das für vor Weihnachten erschien und auf Grund einer umfassenden Prüfungsarbeit eine systematisch nach Sachgebieten, Altersstufen und alphabetisch geordnete bis in die Gegenwart fortgeführte Übersicht über den Stand der Jugendchriftenliteratur bringt, fand eine derart große Nachfrage aus dem In- und Ausland, daß jetzt schon eine dritte Auflage (wiederum 10 000) notwendig wurde (Auslieferung durch die Buchvertriebsstelle des Nordwestdeutschen Bücherkaufes in Bremen; Preis einzeln 20 Hk., bei Mengenbestellungen billiger). Der Reichsminister des Inneren ednete der Arbeit durch eine besondere Verfügung an die unterstellten Behörden und die großen Verbände der Buchvertriebs- und Bildungsarbeit den Beizahlreich eingegangene Briefe und die gleichmäßig freudige Aufnahme in allen überaus kulturell interessierten Kreisen haben gezeigt — was einen wichtigen Fingerzeig für die Zukunft gibt —, daß ein Zusammengehen zwischen Schule, Buchvertriebsverbänden, Ladenbuchhandel und Verlag in positiver Beziehung für das gute Buch mehr zu leisten vermag, als alle bloße Verneinung der Schundliteratur, die leider früher manchmal die Notwendigkeit überließ, für das zu beklappende minderwertige Buch gleichzeitig guten Ersatz zu bieten.

— Warum man in Amerika nicht einwandern darf? Aus einer Statistik des Einwanderungsbureaus in Washington für das Jahr 1923 geht hervor, daß in der letzten

Periode nicht ganz 4 Prozent der Gesamtzahl der Einwanderer nicht landen durften, größtenteils deshalb, weil ihr Lebensunterhalt nicht genügend verbürgt schien oder sie einen körperlichen Mangel aufwiesen, der sie daran hindern konnte, ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Das waren 8239 Einwanderer. Weitere 1088 Ausländer dieser Kategorie wurden im Lauf des Jahres von den Einwanderungsbehörden aufgegriffen und abgeschoben. Ausgeschlossen von der Landung wurden 2095 Analphabeten, da das Einwanderungsgesetz verlangt, daß der Einwanderer lesen kann. Die drittgrößte Gruppe der Ausgeschlossenen bilden die sogenannten „Kontraktarbeiter“, die bereits einen Arbeitskontrakt unterzeichnet haben. Bemerkenswert ist in der Mitteilung der „Lincoln Free Press“, der wir diese Zahlen entnehmen, daß, wer im Ausland eine Stellungsangelegenheit gelöst hat und dadurch veranlaßt worden ist, nach Amerika auszuwandern, genau so als Kontraktarbeiter betrachtet wird wie jemand, dessen Reise von einer Gesellschaft bezahlt worden ist, die ihn als Arbeiter zu beschäftigen sucht. Über 1000 Personen durften nicht landen, weil sie gefährliche und ansteckende Krankheiten, 780 Personen, weil sie körperliche Mängel hatten, 156 weil sie geistig minderwertig waren, und 55, weil sie chronische Trinker waren. Ferner wurden auch 262 Kinder unter 16 Jahren ausgeschlossen, die allein reisten oder sich zu einem ihrer Eltern begaben; 198 Erwachsene wurden ausgeschlossen, die solche Kinder, frange oder invalide Personen begleiteten, obwohl sie selbst ausgeschlossen worden wären, wenn sie allein gekommen wären. Abnimmt also jemand die Begleitung von Kindern auf der Reise nach Amerika, so muß er sich zuerst vergewissern, ob der Vater oder die Mutter oder beide Eltern das Kind erwarten und auch dafür sind, für das Kind zu sorgen. 141 Personen wurden ausgeschlossen, die ungesetzmäßig von angrenzenden Ländern, wie Mexiko und Kanada, ins Land zu kommen versuchten. 364, die eines Verbrechens überführt waren, 4, die zugebun, Anarchisten zu sein, 1, der sich als Anhänger der Weißenbewegung bezeichnete. Nicht gerechnet sind natürlich diejenigen, die zurückgewiesen wurden, weil die Einwandererquote für ihr Geburtsland schon erschöpft war, und das waren im letzten Jahr nicht weniger als 2680 Ausländer.

— Alle die Beschäftigten Schwerbeschädigter schreibt eine neue Ausführungsverordnung vor, daß ein Arbeitgeber wenigstens einen Beschäftigten muß, wenn er über 20 bis einschließlich 50 Arbeitsplätze verfügt, je einen weiteren auf je 50 weitere Arbeitsplätze. Ein Übermaß von 20 wird vollen 50 gleichgerechnet. Mehrere Betriebe desselben Arbeitgebers werden dabei zusammengerechnet.

— Fürsorgepflicht der Länder. Die Fürsorgepflicht wird von den Landesfürsorgeverbänden und den Bezirksfürsorgeverbänden durch eine Verordnung zum Vollzug der dritten Staatsernährungsverordnung übertragen. Sie gilt Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen, Rentenempfängern der Invaliden- und Anstaltensicherungsversicherung, Kleinrentnern, Gleichstehenden, Schwerbeschädigten und Schwererwerbsbeschränkten, Wunderrückgekehrten und Wunderrückgekehrten, die Einzelheiten regeln die Länder. Die Fürsorgeverbände sind Körperlichkeiten des öffentlichen Rechts. Jeder hilfsbedürftige Deutsche muß vorläufig von dem Bezirksfürsorgeverband unterstützt werden, in dessen Bezirk er sich bei Eintritt der Hilfsbedürftigkeit befindet. Die Unterstützung Arbeitsfähiger kann durch angemessene Arbeit gemeinnütziger Art gewährt oder davon abhängig gemacht werden.

— Eine Verabreichung der amerikanischen Post für Deutschland durch einen Angehörigen der Besatzung eines fremden Schiffes wird jetzt wieder amtlich mitgeteilt, nachdem erst vor kurzem Massenverabreichungen von Briefpost auf den amerikanischen Dampfern „Mongolia“ und „Minnesota“ bekannt geworden sind. Das Bahnpostkontor 1 in Kopenhagen teilt mit, daß die Post des Dampfers „Litania“ der Baltic American Linie an Bord des Schiffes von der Mannschaft beraubt worden ist. Der Dampfer ging am 13. Juni von New York nach Kopenhagen. Wie in den anderen Fällen haben die Täter, bei der polizeilichen Vernehmung angegeben, daß sie die gestohlenen Poststücke nach Entnahme der Geldwerte über Bord geworfen haben. Wiedel und welche Poststücke und Sendungen auf diese Weise in Verlust gerieten, konnte nicht mehr festgestellt werden. Die deutsche Post hat ermittelt, daß von den in Hamburg über Warnemünde eingegangenen Posten von New York für die Bahnposten Genua-Dannover und Herbstal-Köln die Einschreibbeutel mit 133 und 110 Einschreibbriefen ihres Inhalts beraubt worden sind.

— Das Meer der Feldmäuse hat in den letzten Tagen eine starke Reduzierung erfahren. Kaum zeigten sich freie Stellen auf den Äckern, da erblickte man auch schon wieder diese schädlichen Tierchen. Dann aber füllten sich durch die Schneeschmelze ihre Schlafhöhlen mit Wasser und nachts trat Frost ein. Kälte und Kälte in Gemeinschaft aber bedeuten den Tod der meisten Mäuse.

— Für die Ausbildung nachweisender Sendungen an unbekannte Empfänger sind die Bestimmungen geändert worden. Ist der Empfänger dem Zusteller nicht bekannt, so muß er sich durch ausreichende Ausweispapiere oder durch das Zeugnis einer bekannten vertrauenswürdigen Person

(23. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Oriola.

Roman von Otto Berndt.

Er nahm das Papier — eine vollkommen ausgefertigte Quittung über hunderttausend Dollar — ohne Unterbrechung.

„Herr Kommissar, ich kann beschwören, daß die Unterfertigung darunter stand. Nicht nur ich, auch Herr Koppel, der Hauptkassierer, hat es gesehen, ich werde ihn wissen.“

„Bitte, nein.“

„Die Quittung muß verkauft sein! Aber auch das ist nicht denkbar!“

„Dann hätte ja jemand mein Bismarck gefälscht und dann — sie ist von mir selbst hier in den Tresor gegeben und zu dem habe ich nur allein den Schlüssel.“

Schlüter hatte das Papier mit der Lupe betrachtet. „Jedenfalls ist nun erwiesen, daß die Quittung gefälscht war. Wahrscheinlich ist sie mit einer Tinte geschrieben, die wieder verschwindet.“

„Nach meiner Meinung war es ein Kopierstift.“

Schlüter lachte.

„Auch möglich. Man kann aus dem allerdings sehr seltenen Metall Thallium Stifte herstellen, die genau der Schrift eines Kopierstiftes gleichen, die aber die Eigenschaften haben, darauf an der Luft zu oxydieren, daß alle Schriftzeichen vollkommen spurlos verschwinden. Ich habe die Sache gelegentlich einmal kennen gelernt. Man sollte Kopierstifte nicht als Unterfertigung auf Dokumente mischen. Freilich Thallium ist sehr selten und diese Eigenschaft wohl nur Chemikern bekannt. Ich danke Ihnen sehr und bitte Sie, von diesem seltsamen Fund auch Ihren Beamten gegenüber zu schweigen. Ich muß jetzt selbst klar sehen.“

Doktor Schlüter ging langsam die Straße hinunter und überlegte, dann winkte er ein Auto heran.

„Steinmeyerstraße 206.“

Die Adresse des Kassierers hatte er sich von dem

amerikanischen Brief her gemerkt. In wenigen Minuten hielt der Wagen vor dem neuen Hause.

„Warten Sie!“

Er fragte eine Gemüßfrau, die vor ihrem Kellerladen stand: „Wohnt hier der Kassierer Siebert?“

„Ja wohl, aber der ist nicht zu Hause! Der ist vor ein paar Augenblicken mit seiner Frau fortgegangen.“

„Dann wird er wohl bald wiederkommen.“

„Glaube ich nicht. Er hatte einen kleinen Koffer in der Hand — sie wollten eine Landpartie machen. Sie haben ja wohl geehrt! Ganz aus dem Häuschen waren sie vor Freude.“

„Die Kinder sind auch nicht da?“

„Die alten Sieberts haben doch keinen mehr zu Hause. Alle auswärtig und verheiratet.“

„Also Sie haben sie bestimmt mit dem Koffer weggehen sehen? Haben sie Ihnen nicht gesagt, wohin sie wollten?“

„Ne, ich mußte gerade bedienen. Soll ich was herstellen? Morgen werde ich sie wohl sehen.“

„Danke, es ist nicht so eilig. Ich komme schon wieder.“

Es hängt mit der Erbschaft zusammen.“

Er gab dem Chauffeur Weisung, nach dem Präsidium zu fahren. Unterwegs überlegte er. Also war die Unterfertigung sicher gefälscht und das Geld gestohlen. Aber von wem? Immerhin — warum sollte Siebert nicht doch seine Hand darin haben? Hätte der Professor in der Tat selbst das Geld in Empfang genommen, weshalb dann der Thalliumstift oder was es sonst für ein Geheimstift war? Schließlich — von dem Geld, das Siebert jetzt unerwartet aus Amerika zuziel, brauchte er vor zehn Tagen noch nichts gewußt zu haben und konnte deshalb doch an dem Verbrechen teilnehmen. Auf dem Präsidium erwartete ihn Oberwachmeister Schreiber.

„Was Neues?“

„Aus Moabit haben sie angefangen. Kränlein Sanderson ist erkrankt. Der Arzt meint — eine leichte Vergiftung. Vielleicht Beronal oder so etwas, was sie an sich verborgen hatte. Lebensgefahr besteht nicht.“

aber sie liegt noch ohne Bewußtsein im Lazarett und wird ein paar Tage nicht vernehmungsfähig sein.“

„Schließlich, werden kann man es ihr nicht, wenn ihre Nerven zusammengebrochen sind.“

Sie tat Schlüter unwillkürlich leid.

Eine Ordonnanz trat ein.

„Herr Kommissar, ein alter Herr und eine junge Dame möchten Sie sprechen.“

Er reichte ihm die Karte — Schlüter sprang auf. Unwillkürlich war er blaß geworden, jetzt schoß ihm das Blut in die Wangen vor Erregung.

„Das ist ja unmöglich — ich lasse bitten.“

Schreiber war besorgt nähergetreten.

„Aber Herr Kommissar, was ist denn?“

„Lesen Sie selbst: Professor Fred Sanderson mit Tochter!“

„Der tote Professor?“

„Schreiber, sehen Sie sich da an den Tisch und bleiben Sie auf alle Fälle hier.“

Ein kleiner beweglicher alter Herr mit einem süßen Gesicht, das nicht die geringste Ähnlichkeit mit dem Ermordeten hatte, trat ein. Ihm folgte eine zierliche, hübsche, junge Dame, der man aber auch die „studierte Frau“ ansah.

Sie sind?“

Schlüter starrte ihn an, als sähe er ein Gespenst.

„Sanderson, Professor Fred Sanderson, und dies ist meine Tochter und Assistentin Ellen Sanderson. Wir ist etwas ganz Unglaubliches widerfahren. Nach sechsjähriger Abwesenheit in Indien komme ich heute morgen zurück und will meine Wohnung und mein Laboratorium in der Kurfürstentrasse wieder in Besitz nehmen da sehe ich zu meinem Erstaunen, daß die Tür mit Gerichthsegen verklebt ist. Ich rufe die Portierfrau — es ist ja heller Wahnsinn. Sie glaubt mir einfach nicht, daß ich der Professor Sanderson bin, und behauptet, dieser sei vor zehn Tagen, nachdem er mit seiner Tochter eine Woche dort gewohnt habe, von seinem eigenen Neffen ermordet worden.“

(Fortsetzung folgt.)

Handelsteil.

Berliner Börse.

Sämtliche Kurse sind in Milliarden Prozents.

Staatspapiere	Montag 18. 2. 24	Dienstag 19. 2. 24
Reichsanleihe 1870	135	135
Reichsanleihe 1890	135	135
Reichsanleihe 1900	135	135
Reichsanleihe 1905	135	135
Reichsanleihe 1910	135	135
Reichsanleihe 1915	135	135
Reichsanleihe 1920	135	135
Reichsanleihe 1924	135	135
Preuss. Anleihe 1870	135	135
Preuss. Anleihe 1890	135	135
Preuss. Anleihe 1900	135	135
Preuss. Anleihe 1905	135	135
Preuss. Anleihe 1910	135	135
Preuss. Anleihe 1915	135	135
Preuss. Anleihe 1920	135	135
Preuss. Anleihe 1924	135	135

Bank-Aktien	Montag 18. 2. 24	Dienstag 19. 2. 24
Bank für Sozialwesen	135	135
Bank für Sozialwesen	135	135
Bank für Sozialwesen	135	135
Bank für Sozialwesen	135	135
Bank für Sozialwesen	135	135
Bank für Sozialwesen	135	135
Bank für Sozialwesen	135	135
Bank für Sozialwesen	135	135
Bank für Sozialwesen	135	135
Bank für Sozialwesen	135	135

Industrie-Aktien	Montag 18. 2. 24	Dienstag 19. 2. 24
Albert Ch. Werke	135	135
Albert Ch. Werke	135	135
Albert Ch. Werke	135	135
Albert Ch. Werke	135	135
Albert Ch. Werke	135	135
Albert Ch. Werke	135	135
Albert Ch. Werke	135	135
Albert Ch. Werke	135	135
Albert Ch. Werke	135	135
Albert Ch. Werke	135	135

Frankfurter Börse.
Frankfurt a. M., 19. Febr. Tendenz: Etwas schwächer.
An der Kursbewegung gemessen hat die heutige Börse gegenüber gestern kein verändertes Bild ergeben. Verschiedentlich waren die Abschwächungen in der Oberzahl. Nur einige wenige Papiere konnten Avancen erzielen. So wurden Frankfurter Allgemeine Versicherung, Frankonia, bereits vorbörslich lebhaft gehandelt. Berechtigt wurde außerdem Mannheimer Versicherung, Norddeutsche Versicherungsgesellschaft, Oberrheinische Versicherungsgesellschaft. Der Verkehr zeigte eine behauptete Tendenz. Becker Stahl und Becker Kohle 11- bis 11500, Api 9500, Ludwigshurger Porzellan 5000, Kreichauer Maschinen 825, Ula 11000, Brown Boveri 3500, Chemisch Andreas 1575, Hansa Lloyd 3000, Grawag fest 525, Unionbrennerei 1525, Frankfurter Handelsbank 115, Hammonia Versicherungsgesellschaft 30- bis 39000. Von Montanaktien traten Harpener, Oberbedarf, Caro bei ermäßigten Kursen in den Verkehr. Buderus gut behauptet. Sehr still bei nur wenigen veränderten Kursen zeigte sich der Bankaktienmarkt. In Harpener und Norddeutscher Lloyd war die Haltung abgemindert. Chemische Papiere lagen gedrückt. Auf erstschwächtem Niveau waren Badische Anilin, Höchst und Grischheim erhältlich. Die Werte der Metallindustrie blieben behauptet. Adlerwerke, Daimler, auch Neckar-Union etwas nachgebend. A. E.-G. lagen leicht abgemindert. Auch Licht und Kraft niedriger. Zellstoff Wal-

hof büdlen 1 1/2 Billionen ein. Bei erhöhten Kursen wurden Union Peter beehrt. Mainkraft lagen anfänglich fester.

Sämtliche Kurse sind in Milliarden Prozents.

Bank-Aktien	Montag 18. 2. 24	Dienstag 19. 2. 24
Bank für Sozialwesen	135	135
Bank für Sozialwesen	135	135
Bank für Sozialwesen	135	135
Bank für Sozialwesen	135	135
Bank für Sozialwesen	135	135
Bank für Sozialwesen	135	135
Bank für Sozialwesen	135	135
Bank für Sozialwesen	135	135
Bank für Sozialwesen	135	135
Bank für Sozialwesen	135	135

Bergw.-Aktien	Montag 18. 2. 24	Dienstag 19. 2. 24
Albert Ch. Werke	135	135
Albert Ch. Werke	135	135
Albert Ch. Werke	135	135
Albert Ch. Werke	135	135
Albert Ch. Werke	135	135
Albert Ch. Werke	135	135
Albert Ch. Werke	135	135
Albert Ch. Werke	135	135
Albert Ch. Werke	135	135
Albert Ch. Werke	135	135

Industrie-Aktien	Montag 18. 2. 24	Dienstag 19. 2. 24
Albert Ch. Werke	135	135
Albert Ch. Werke	135	135
Albert Ch. Werke	135	135
Albert Ch. Werke	135	135
Albert Ch. Werke	135	135
Albert Ch. Werke	135	135
Albert Ch. Werke	135	135
Albert Ch. Werke	135	135
Albert Ch. Werke	135	135
Albert Ch. Werke	135	135

Industrie-Aktien	Montag 18. 2. 24	Dienstag 19. 2. 24
Albert Ch. Werke	135	135
Albert Ch. Werke	135	135
Albert Ch. Werke	135	135
Albert Ch. Werke	135	135
Albert Ch. Werke	135	135
Albert Ch. Werke	135	135
Albert Ch. Werke	135	135
Albert Ch. Werke	135	135
Albert Ch. Werke	135	135
Albert Ch. Werke	135	135

Berliner Devisenkurse.

Die Devisenkurse sind in Millionen Mark angegeben.

W.T.B. Berlin, 19. Februar. Drahtliche Auszahlungen für	18. Februar 1924	19. Februar 1924
Holland . . . 1 Gul.	1560077	1573925
Buenos Aires 1 Pes.	1408470	1415530
Argentinien . . . 1 Frs.	15610	156390
Norwegen . . . 1 Kr.	550520	553390
Dänemark . . . 1 Kr.	553350	561650
Schweden . . . 1 Kr.	1093260	1093740
Finnland 1 Finn. M.	105735	106265
Italien . . . 1 Lire	183540	185560
London . . . 1 Sterl.	17955000	18345000
New-York . . . 1 Doll.	4189500	4210500
Paris . . . 1 Frs.	183540	184480
Schweiz . . . 1 Frs.	730170	733230
Spanien . . . 1 Pes.	532665	535335
Lissabon . . . 1 Milreis	124687	125313
Japan . . . 1 Yen	1605225	1614577
Rio de Jan. . . 1 Milr.	498750	501250
Wien . . . 100 Kr.	5933	5984
Prag . . . 1 Kr.	121695	122305
Belgrad . . . 1 Dinar	57855	58145
Budapest . . . 100 Kr.	14763	14862
Sofia . . . 1 Leva	32418	32582

Eine Goldmark am 19. Feb. = 1 Billion Papiermark.
(Nach dem amtlichen Mittelkurs des Dollars laut Mitteilung der Reichsbank.)
Dollarkurs in Berlin am 19. Feb.: 4 21 1/2 503 000 000 Mk.

Heutiger Umrechnungskurs der Dollar-Notgeldscheine der Industriegesellschaft für wertbeständiges Notgeld in Biebrich: 1 Dollar = 4,2 Billionen Mark.



Vor dem Schultgang

Formamint

Tablette

Erfolg vor Ansteckung bei Erkältungsgefahr
(Grippe, Halsentzündungen, Heiserkeit usw.)
In allen Apotheken und Drogerien.

Bei Husten

haben sich Pecho-Pastillen als vorzügliches Linderungs- und Desinfektionsmittel bestens bewährt.

104

Taunus-Apotheke, Dr. Jo Mayer.

Nach Italien - Sizilien

Deutsche Hanse-Fahrten.

Individual-Reisen, kein Koranienbetrieb. Mittelmeer-fahrt. — Ostern in Rom.

Rentenmark 770 — 12. 890. — Ermäßigung für Handels-kammerangehörige. Spezialprospekt durch die Generalvertr. Mertz-Passage Wiesbaden, Wilhelmstr. 20.

Telephon 6.35 u. 110.

Sitzt Ihr Klemmer schlecht? Drückt Sie Ihre Brille? Kommen Sie zu uns, wir helfen Ihnen. Ebenso untersuchen wir Ihre Augen auf das Genaueste ohne Mehrkosten. Unsere Augengläser sind wirklich brauchbar und angenehm im Tragen.

Geo. F. Käpernick,
Diplom. Augenarzt-Spezialist,
Wilhelmstraße 46.

Eisenlikör „Trileci“

mit und ohne Malt, ein vorzügl. bewährtes anregendes Mittel bei Schwächezuständen jeder Art. Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Die heutige Ausgabe umfasst 12 Seiten.

Hauptvertriebsstelle: Hermann Petzold.

Verantwortlich für Inhalt und Handel: Dr. Petzold; für Unterhaltung, Stichdrucken und den übrigen Schriftteil: Dr. Petzold; für die Anzeigen und Ankündigungen: Dr. Petzold; für die Druck- und Verlag der Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Stridwesten

(eigene Striderei) zu billigen Preisen, prima Qualität, in jeder vorzügig.

Faust, Rooststr. 4.

Erstklassige F101 Schreibmaschinen-Gaebänder alle Breiten a 1 Bll.

Worras, G. m. b. H. Mainz, Christenhitze Tel. 4610/11.

Sandkoffer

Wiesbadener Leder-Prüfungs-Damen-Taschen, Einkaufsbeutel, Jagarren, Statuetten-Gütsch. bill.

Wiesbadener, 35, Ede Walfamit.

Sie brauchen keine neuen Rasierklingen mehr!

Verwenden Sie meine Schleif-Apparate und Ihre alten Rasierklingen werden haarscharf!

Kostenlos schleife ich Ihnen jederzeit eine alte Probeklinge.

Erich Stephan

Kl. Burgstraße. Ecke Häfnerg.

Haben Sie Stoff?

Ich fertige Ihnen Anzüge u. Jackenkleider u. Plak, eleg. u. tabellarisch, in außerst billigen Preisen an.

H. Geis,
Damen- u. Herrenschneid.,
Wiesbadener, 37, Wob. 1. r.

Überzeugen Sie sich, bevor Sie wählen, von den Vorzügen der

Triumph F101 Schnell-Schreibmasch.

General-Vertretung
H. Geis,
Mainz, Schulstr. 18/19.
Tel. 1844.

Gebrauchte Pianinos preiswert zu verkaufen.
Erich Schellberg,
Gr. Burgstraße 14.

Vollreifen

für Lastwagen zu Originalpreisen liefert prompt in hervorragender Qualität

Pneumatik-Centrale

M. Doerenkamp. — Tel. 393.

Morgen 8 Uhr Vorwärts, immer vorwärts! III. Gastspiel Gustav Jacoby.

Kasino:

Der lustigste Abend dieser Saison bei Jacoby!

Victor von Schenck, Adele Krämer, Rudolf Bartak, Walter Stein, Hans Hofmann, Oconner and Terry.

Radio-Konzert aus London und New-York. — Stepp- und Wüsten-Tänze.

Der lustige Schwank **Die Hasenpfeife.** Der große Heiterkeits-Erfolg.

Eintrittskarten (Donnerstag, 11—1 Uhr): Kasino, Friedrichstraße 22, L. Engel, Born & Schottenfels, Abendkasse ab 6 Uhr.

KURHAUS WIESBADEN.

Freitag, 22. Febr., 8 Uhr, gr. Saal:
Einziges Konzert BILGIT ENGELL

Orchester: Städtisches Kurorchester.
Leitung: Hermann Lürmer.
Eintrittspreise: 1½, 3, 4, 5, 6 Bll. Mk.

Samstag, 23. Febr., 8 Uhr, gr. Saal
(im Abonnement mit Zuschlag):
Film-Vortrag Dr. Georg Wichert
„Aus der afrikanischen Wildnis“.

Eintrittspreise: 1 Bll. Mk. (nichtnumer.), numer. Logenplätze 2 Bll. Mk., Zuschlagkarte für Einwohner-Abonnenten 0,60 Bll. Mk.

Sonntag, 24. Febr., 8 Uhr, kl. Saal:
Durch vier Jahrhunderte Tanz, Gesang, Klavier
Mathilde Buhr, Tanz,
Karl Kötschau Bariton, F337a
Alfred von Pauer-Budaberg, Klavier.
Eintrittspreise: 1, 1½, 2, 3 Bll. Mk.

Dienstag, 26. Febr., 8 Uhr, gr. Saal:
II. Goethe-Abend: „Der junge Goethe“.

Große Ringkämpfe

Freier Athleten-Verein Wiesbaden 1904
gegen
Freier Athleten-Verein Bonn

finden am Sonntag, den 24. Februar, im gr. Saale
Gewerkschaftshaus
Kett. Beginn vormittags 10 Uhr.

Entree im Vorverkauf 0,30, an der Kasse 0,50 Mark.
Vorverkaufstarten sind zu haben im Vereinslokal
Restaurant „Zur Stadt Ems“, Römerberg 39.
Interessenten sind freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. — Telefon 6137.

Heute letzter Tag!

Werner Krauß und Maria Corda
in dem phantastischen Drama

Das unbekannte Morgen
nach einer grauenvollen Nacht.

Ab morgen Donnerstag:
Die prächtig ausgestattete Film-Oper der
Vita-Akt-Ges., Wien

Hoffmanns Erzählungen
Drei seltsame Liebes-Abenteuer mit
Max Neufeld und Dagny Servaes.
Anfang 4, 6½, und 8½ Uhr.

Sie erhalten bei Anruf
2574 oder 2575 sofort einen Blyboten
mit Handwagen, Fahrrad oder zu Fuß.
Der Blybote besorgt alles gewissenhaft, schnell u. billig.
Blyboten-Gesellschaft „Bly“, Cominstraße 3.

Kinephon-Theater

Taunusstraße 1 :: am Kochbrunnen.

Das Wirtshaus im Spessart.
(Das kalte Herz)

Märchenfilm in 7 Akten nach Wilhelm Hauff.
Vorher: „Er“ im Seebad.

KRISTALL-PALAST

Schwalbacher Straße 51.

Telephon 829.

Heute Mittwoch, ab 8 Uhr
in der Weinklaue:
Abend-Unterhaltung.

M. Tamora
O'Connor u. Terry
Heinz Berton
George u. Georgette.
Jimmy's } Jazzband.
Jonny's }

Morgen Donnerstag ab 8 Uhr:

Großer Preisummen-Tanz
mit wertvoller Preisverteilung.
M. Tamora — O'Connor
u. Terry — Heinz Berton
George u. Georgette.
Filme Lage. Kotillon.
Ueberraschungen.
Jimmy's } Jazzband.
Jonny's }

Restaurant „Mainzer Bierhalle“

Mauergasse 4.

Morgen Donnerstag, den 21. Februar 1924:



Grosses Schlachtfest.

Russchank des Mainzer „Doppel-Rad“.

„Zum ledere Müffeldchen“.



Donnerstag,
den 21. Februar: **Mekelluppe**
wogu freudl. einladet Wilhelm Kugel.
NB. Mittwoch ab 6 Uhr: Bratwurst,
Schweinepfeifer, Wellfleisch.

Hotel Kranz

Kurhotel ohne Pension

**Wieder-
Eröffnung**

1. März

Zimmerbestellung schon jetzt
erbeten.

Emil Becker

Schwalbacher Hof.

Emser Straße 44.

Heute Mittwoch, ab 8 Uhr:

BALL!

Kristall-Palast
Direktion F. Schaefer u. G. May.
Heute Mittwoch ab 8 Uhr
in der
Weinklaue
Abend-Unterhaltung!
Auftritt erstklassiger Künstler.
Jonny's Jazzband.

Man sucht in Verbindung zu treten mit
Käufer-Verbraucher
von lebenden Schweinen, 85—90 Kg. Import-
gewicht. Sich wenden an Agence Navas, Metz,
unter Nr. 1262. F195

Kernseife

harte Ware,
410g schwer

Haarnetze:

Haube, einfach 0.10, doppelt 0.15
Stirn, „ 0.15, „ 0.20

Preise in Grundmark — 1 Grundmark = 1 Billion.

Franz Zimmermann, Kirchgasse 29.

Sie kaufen
**Karneval-,
Vereinsbedarfs-Artikel**
Kostions, Blumen,
Nebelhör-er in Blech u. Pappe
und vieles dergl. mehr bei
Jacques Hermanns MAINZ
Feuerwerkerei
en gros — en détail
Steingasse 2 (Umbach) Tel. 1512
Größtes u. leistungsfähigstes Spezial-
haus am Platze und Umgebung.

Geschlachtetes Geflügel
**Fette Gänse, Hühner
und Hähne**
zum billigsten Tagespreis.
Wilhelm Röbe, Geflügelhandlung
Grabenstr. 34. — Telephon 3236.

Auch Sie wollen

doch wieder einmal
aus vollem Herzen

lachen!

Beilen Sie sich, denn
Jackie Cooghan
der kleine Liebling des Publikums,
Pat u. Patachon
die Unzerrenlichen,

Knoppchen, „der Dicke“,
geben zum letzten Mal ihre neuen Lustspiele
zum Besten.

WALHALLA-MITTEILUNGEN

Staats-Theater

Großes Haus.

Donnerstag, 21. Februar.
1. Vorstellung Stammeiche II.
Tiefeland.
Kunst drama in einem Vorspiel
u. 3 Aufzügen nach A. Guitman
von Rudolf Rothar. Regie von
Eugen d'Albert.
Sebastian Max Koch
Lammas M. Wenden
Bloruccio Fritz Weller
Maria Maria Boman
Bepi Eise Frick
Antonina Adèle Diez
Kajalla Pauline Beck
Suri Th. Müller-Heide
Pedro Edt. Schm
Rando Thob. Jense
Der Pfarrer Peter Bitt
Musik. Leitg.: Prof. Mannhardt.
Nach dem Vorspiel findet beim
Paula Hatt; nach dem ersten
Aufzuge tritt eine Pause von
15 Minuten ein.
Anfang 7, Ende etwa 9.45 Uhr.

Kleines Haus.

Donnerstag, 21. Februar.
17. Vorstellung Stammeiche II.
Der Fensterhüter.
Schauspiel in 3 Aufzügen von
B. Shaw. Deutsch v. S. Treibitz.
Jean Tudgeon Maria Boman
Richard Tudgeon A. Seid
Christoph Tudgeon Th. Müller-Heide
William Tudgeon Th. Müller-Heide
Tina Tudgeon Th. Müller-Heide
Ellie Th. Müller-Heide
Hector Anderson Th. Müller-Heide
Tudor, I. Frau Th. Müller-Heide
Abelard Hamilton Th. Müller-Heide
General Sargente Th. Müller-Heide
Walter Sargente Th. Müller-Heide
Helen Th. Müller-Heide
Bei der Handlung: Wenden-
bridge, eine kleine Stadt in
Nordamerika. Zeit: Jahr 1777.
Nach d. 2. Aufzuge 15 Min. Pause.
Anf. 7.30, Ende nach 9.45 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Donnerstag, 21. Februar.
Abonnements-Konzerte.
Städt. Kurorchester.
Leitung: Musikdirektor
Hermann Jrauer.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Ouvertüre zu „Die Hochzeit
des C-macho“ von Felix
Mendelssohn.
2. Norwegischer Künstler-
Karnava. von J. Sveden
3. Trau-pantomime. „Hänsel
und Gretel“ v. Humperdinck.
4. Flirtation von A. Steck.
5. spanische Lustspiel-Ouvertüre
von A. Kaiser-Berz.
6. Einleitung u. Frühlingstanz
aus „Hamlet“ von Thomas.
7. Se d umschlungen Millionen.
Walzer von Joh. Strauß.
Abends 8 Uhr:
Kammer-Konzert.
(Klavier-Abend).
1. Ouvertüre zu „Figaro“
Hochstet.
2. Larghetto aus dem Klavi-
er-Quintett.
Klavierette
Kammermusik: er J. Weller.
3. Allegro maestoso
Allegro molto, II. Andante
III. Menuetto, IV. Rondo.
Violoncello:
Konzertm.-r. W. Hanka.
4. Symphonie Nr. 1 D-dur.
I. Adagio — Allegro.
II. Andante. III. Finale.

Taunus-Tanz-Palais

Taunusstraße 27.

Vornehme Abend-Unterhaltung.

Elegante Bar. Jazz-Band.

Gegen Grippe

bereitet man sich aus **Apfelwein, Heidelbeer-
oder Johannisbeerwein**
einen **Glühwein!**

Ferner Weinbrand in allen
Preislagen. Große Auswahl in
**Likören, Kirsch- und
Zwetschenwasser 50%.**
Dauborner 1.20
ohne Glas
Obstweinkellerei Fr. Henrich
Blücherstraße 24 — Telefon 1914.

Nappa-Leder für Hüte, Mäntel u. Jacken

in allen Farben. 808

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb

Kerstraße 8. Frh. Donast, Kerstraße 8.

Donnerstag 1 preiswertes
Freitag 1 Angebot!
Samstag 1

3 Rollen Maschinengarn,
3 Knäuel Stopfgarn,
3 Stern L. inzwirnen,
25 Blitz-Nähadeln,
1 Aluminium-Fingerhut

alles zusammen 1 Billion.
für nur

Barmen Engros-lager
Wagemannstraße 11.

Schuhreparaturen.

Unser Goliathleder ist gesetzl. geschützt, vielfach
prämiiert und das beste Kernleder der Gegenwart.
Herren-Sohlen, fertig aufgemacht, 3-4 Bill.
Damen-Sohlen, " 2-3 "
Jede Reparatur in 1 Tag.

Goliath-Schuhgesellschaft

Nieheberg 13. Laden Telefon 6074.

Meine Schlager

≡ Anzüge ≡

von 22, 26, 30, 34, 40, 45 u. höher

Konfirmanten-Anzüge

von 22, 26, 30, 34 und höher.

≡ Hosen ≡

von 6.50, 8, 9, 10, 11 und höher.

Sport-Hosen

von 8, 9, 10 und höher.

Gummimäntel 26,5 Bill. u. höher.

Kinder-Anzüge . . . 10 Bill.
Schlosser-Anzüge . . . 7 Bill.

Auf Wunsch Anzählungen. Auswärt. Kunden
erhalten bei Vorzeigen dieses Inserats beim
Kauf die Fahrt vergütet.

A. Rohr Wiesbaden
Webergasse 51.

Schuhwaren bester Fabrikate

Anfertigung solider
Schuhwaren nach Maß

Schuhbesohlen in einem Tage

Bei Verwendung prima Materials

erhalten Sie zu billigsten Preisen bei

N. Herold, Schuhmachermeister

Friedrichstraße 57.

Siehe prompte Bedienung.

Bolz und Schaefer
G.m.b.H.
WIESBADEN
Lager: Rudolphstraße 32 Tel. 4858
DURO Neugasse 14 Tel. 4859

Sofort lieferbar:

Union-Briketts

Ruhr-, Nuß- und Stückkohlen

Schmiedekohlen

Anthrazit I u. II Brechkoks I u. II

Brennholz - Annadholz.

Achtung! Großer Preisabbau!

Wir räumen Sie nicht die ärmliche Güte von
unsern und Tamentkohlsteinen zu sehr rauchend
alten Preisen. Größere Auswahl in verschiedenen
modernen Farben. Solange noch Vorrat reicht.
Preis sehr lobend.

Salz, Friedrichstr. 8, Stb. 1.

Pelze F16

aller Art in bester Ausführung zu bill. Preisen.
Einhorn, Wiesbaden, Michelberg 7, 1.

Gas-Spar-Kochapparate

Kohlenherde, Sparherde, Öfen
nur erstklassige Fabrikate
empfehlen

W. & E. Kirchhan, Wiesbaden

10 Hochstättenstrasse 10

Telephon 3141.

Besichtigung unsrer Ausstellung erbeten.



Ehrenamtlicher Vertreter für den Handelskammerbezirk Wiesbaden
Ernst Jung, WIESBADEN, Kirchgasse 47.

Hosen

neueste, von 10 Mt. an.
Herrenhosen v. 8 Mt. an.
Kleinhosen v. 20 Mt. an.
Knabenhosen von 3.50 an.
Schloßhosen v. 10 an.
Eine Partie prima

Glänell

Arbeiterhemden

à 3.90 Mt. bei

A. Gien, Kaufbrunnstraße 9.

Färberei CROON

Langgasse
am Römerberg
Kais. Fr. Bad
Bärenstr.
Webergasse
Kronplatz
Goldgasse 17
• Färbt •
• Reinigt •
• Plissiert •

Preiswertes Angebot.
Einen Posten
Knaben-Hemden
in allen Größen,
von 2.25 Billion an.
Weiser,
58 Webergasse 58.

In vorzüglichem
Mittagstisch
können noch einlaß geb.
Herren teilnehmen. Zu
sprechen 1-3 u. 7-8 Uhr
Hofstraße 32, 3.

Mineralöl - Großhandels-gesellschaft

Zietenring 6.

Telephon 1965.

m. b. H.

Inhaber:
Wilh. Andrae.

Treibriemen

aus prima Kernlederbahnen,
naßgestreckt.

Riemenscheiben

Riemenverbinder
Riemenwachs, Lederöl usw.

Lieferung prompt und billig aus eigenem Lager.

Rauchtabak, fein, mittel u. grob, Rippen
(100 gr) von 2.25 Mt. an.
Zigarren v. 50 Mt. an, Zigaretten v. 25 Mt. an.
H. Wagner, Beckendstraße 22, Part.

Testamente

Erbschaften usw. bill. u. s.
H. u. R. 877 Taub. 91.

Kohlen

Der beste und billigste Hausbrand
ist und bleibt die SAARKOHL.

Wir liefern solche nach wie vor, ferner prima
Anthrazit-Nußkohle, 1a Ruhrkoks in größ.
u. kleineren Mengen auch an Wiederverkäufer.
Unionbriketts treffen demnächst wieder ein.

Alfred Kolb
G. m. b. H.

Kohlengroßhandlung

Wiesbaden, Gutenbergplatz 2.

Telephon 3232

Defekte Auto-Zylinder

Schiffs - Kessel und sonstige
gebrochene Maschinen-Teile
sollen Sie nicht wegwerfen, wenn sie
gerissen od. gebrochen sind. Die aus-
sichtlosesten Risse und Brüche, auch an allen
anderen Autoteilen u. Maschinen, schweißt
unter Garantie

elektr. und autogen,

ebenso Aluminium-Gehäuse u. sonstige
Aluminium-Sachen.

1. Spezialfachmeister, vollend. Schweiß-
technik. In hiesige Referenzen.
Ingenieurbesuch auf Wunsch kostenlos.

Karl Ochs jr. Mainz

Fabrik Rheinallee 151

Telephon 752 und 927

Annahmestelle: Wiesbaden

Steffen, Raunthaler Str. 15. Tel. 1437.

Strickwesten

große Auswahl, von 9 Millionen an
Morigstraße 34, Laden.

Neus F15
Underwood
eingetroffen.
General-Vertreter
Günzburg, Mainz
Telephon 915 Schulstr. 64 am Kaiserort

Leistungsfähig. Wäschereibetrieb

empfiehlt sich Einzel- u. Pensionärinnen u. Privat-
herstellern zur Übernahme ihrer Wäsche bei
billigster Berechnung.

Pfisterer wie neu! Spezialität Herrenwäsche.

Telephon 1983. Offerten unter B. 880 an den Tagblatt-Beil. erbet.

Neu-Eröffnung!

Schuh-Centrale A.-G., Wiesbaden

1. Stock **Ecke** Langgasse **1** Schützenhofstraße **1** 1. Stock **Ecke** Langgasse

Beginn des Verkaufs: Heute Mittwoch, vorm. 10 Uhr

Bevölkerung von Wiesbaden

und Umgebung

die gute alte Zeit ist da!

Friedens-Preise!
Qualität!

!! Zahlungserleichterung !!

Einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:	Tagespreis Büll. Mk.	bei uns Büll. Mk.
Damenstiefel Hochschaft, 1a Qual., mod. und elegante Form . . . ca. 12.—		6 50
Damenhalbschuhe prim. Qual., bequeme und moderne Form ca. 9.—		6 75
Damenhalbschuhe Chevr., pr. Qualitätsware m. Lackkappe, bequeme Abs. . ca. 11.—		7 50
Damenhalbschuhe in versch. Formen mit und ohne Kappen, hoheleg. . ca. 14.—		7 50
Damenhalbschuhe braun, prima Chevr., sehr schöne Form, spitz u. rd. . ca. 15.—		9 50
Damensportstiefel rotbr., beste Qual., m. Doppel- sohle u. Staublasche, hoheleg. ca. 16.—		11 75
Frauenhalbschuhe gute Qual., solide Arbeits- schuhe ca. 6.50		4 50

Einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:	Tagespreis Büll. Mk.	bei uns Büll. Mk.
Herrenboxcalf- stiefel 1a Qualität, m. Doppels., weiß gedopp. . ca. 12.—		7 90
Herrenhalbschuhe neueste moderne Form, spitz weiß gedoppelt ca. 14.—		8 70
Rindled. Arbeiter- schuhe m. Staublasch., gediegene Ausführung, . ca. 12.—		8 90
H.-Sportstiefel rotbraun, mit Doppelsohle u. Staubl., sol. Ausf. eleg. ca. 18.—		12 75
Knaben-Laschen- schuhe erstkl. Fabrikat Gr. 36/39 ca. 8.—		5 75
Knaben-Stiefel Rindbox, 1a Qual., gedieg. Ausführung, Gr. 36/39 . ca. 11.—		7 25
Frauen-Stiefel prima Ware, solide Arbeits- stiefel ca. 7.50		5 25

Einige Bei-ple unserer Leistungsfähigkeit:	Tagespreis Büll. Mk.	bei uns Büll. Mk.
Kinder-Lack-Spangen-Halbschuhe Gr. 28/34		2 40
Mädchen-Stiefel prima Qualität, Gr. 25/26 . . ca. 5.—		2 95
dieselben, Gr. 27/30 ca. 6.—		3 70
dieselben, Gr. 31/35 ca. 8.50		3 75
Mädchen- u. Burschen-Rindleder- stiefel 1a Ware, Gr. 25/26 . . ca. 5.50		3 95
Kinder-Stiefel gute Qual., m. Kapp., Gr. 23/26, ca. 6.—		4 25
Mädchen- u. Burschen-Rindleder- stiefel 1a Ware, Gr. 27/30 . . ca. 7.—		4 50
Mädchen- u. Knaben-Fahleder- stiefel mit u. o. Futter, spottbill., ca. 7.—		4 50
Mädchen- u. Burschen-Rindleder- stiefel dieselben, Gr. 31/35 . . ca. 8.—		4 75

Außerdem führen wir alle Sorten SCHUHWAREN in allen Größen vom einfachsten bis zum feinsten Genre.
Wir laden die Bevölkerung von Wiesbaden und Umgegend zur Besichtigung ohne Kaufzwang höflichst ein.
== Unser reichhaltiges und gut durchsortiertes Lager bietet für jedermann günstige Kaufgelegenheit. ==

Kommet!

Sehet!

Staunet!

Schuh-Centrale A.-G., Wiesbaden

Man bittet auf Nr. 1 ersten St. ck zu achten.

1 Schützenhofstraße **1**

Man bittet auf Nr. 1 ersten Stock zu achten.

Geöffnet ununterbrochen von 9 bis 7 Uhr.

Stellen-Angebote**Weibliche Personen****Kaufmännisches Personal**

Fräulein, bewandert in Büroarbeiten, Buchführ., flotte Stenotypistin, mit franz. Sprachkenntn., als

Privatsekretärin

in Dauerstellung gesucht. Anzeigebote mit Bild unter D. 879 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal**Städt. Arbeitsamt**

sucht
verf. Strassen- u. Näherin, Buchhalterinnen, Pflegerinnen
1. zeitlich schwache Mädch., anvertr. F 290

Schneiderin

für sofort gesucht. Näh. Sonnenberger Straße 24. von 9-10 u. 6-7 Uhr.

Perf. Bezeugnählerin

einige Tage ins Haus auf P. Goldberg, Kirchstr. 54. Eine nur perfekte

Strickerin

gesucht. Kollwippenfabrik Klippel, Niederrichter Str. 8

Büglerin

ansehende, u. f. Maschinenmaschine gesucht. Beschäft. die ganze Woche. Wälderei W. Rind, Kirchstr. 8.

Junges Mädchen

aus achtbarer Familie könnte das Schneidern erlernen, wenn ein Hausarbeit in hell. kinderlosen Haushalt. Übern. würde gehen Beschäftigung. Wo? laut der Tagbl.-Berl. O.

Junges Mädchen

in zu Hause essen und schlafen kann tagsüber gesucht. Gemeindefab.

Hauspersonal**Ältere Pflegerin od. Schwester**

zu 2 Kindern (3 u. 7 J.) von ruff. Familie sofort gesucht Abeggstr. 3.

Erfahrene Kinderpflegerin

oder Kinderkammerfrau m. guten Zeugnissen zu 11. Kinder in deutscher Fam. gesucht. Näheres zu erfragen durch Portier Hotel Quiliana.

Gefucht

für alleinleb. alt. Dame einfache Stille od. best. Mädchen zum 1. März. Vorzuziehen v. 1-4 Uhr. Moritzstr. 30. 1.

Suche

für m. bürgerl. Haushalt eine alt. ehrl. u. laubere Person, die alle Hausarb. selbst h. kann. Roden, verhebt. Zeitgem. Lohn, gute Kost u. Behandl. ausel. Entl. Lebensstell. Off. u. D. 878 Tagbl.-Verlag.

Ältere zuverläss. Frau oder Mädchen

in kleinen Haush. gesucht. Schulstr. 8, Gb. 2. St.

Sucht

1. tücht. Alleinmädchen zur selbständ. Führung des Haushaltes gesucht. Nur best. empf. wollen sich melden von 1-3 und 7-9 Uhr. Moler, Emmer Str. 5. 1.

Brav. juv. Hausmädchen

sofort gesucht. Biebricher Str. 43. Barteire.

Gesucht wird

1 Zimmermädchen, 1 Hausmädchen, 1 Mädchen

für Küche und Hausarbeit.

Hotel Berg, 37. Nikolaistr. 37.

Tüchtiges Alleinmädchen

das selbständ. kochen kann, auf 1. März gesucht. Adelsbr. 68. 1.

2 tücht. Zimmermädchen

Hotel Reichspost.

Für sofort oder 1. März wird ein tüchtiges ordentliches

Alleinmädchen

gesucht, w. gute Zeugnisse besitzt oder sonst gut empfohlen ist.

Frau Viehl, Taunusstr. 37. 3. Stod.

Zuverläss. Mädchen

das kochen kann u. etwas Hausarbeit übern., zum 1. März gesucht. Hausmädchen vorhanden. M. Wertheim, Barckstr. 37.

Alleinmädchen

bei hohem Lohn und aut. Verpflegung für 1. März gesucht.

Poulet

Kaiser-Str. Ring 43. 1.

Hausmädchen

neben Köchin gesucht. Gehalt 25 Grd. M. Etwas Nebenbedinauna. Vorstellen Freitag von 4-7. An der Ringstr. 10. 2.

Alleinmädchen

Kinderslieb, auf 1. März gesucht. Abeggstr. 98. Berl. Zuverlässiges tüchtiges

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit sofort gesucht bei autem Lohn u. guter Verpfleg. Wiesbadener Allee 78.

Zuverlässiges Alleinmädchen

sofort gesucht.

Winnert

Mosbacher Str. 11. Tüchtiges Mädchen mit guten Zeugn. in gutbürgerl. Haushalt gesucht. Kirchhofstr. 19. 1.

Suche zum 1. März, ev. sofort, durchaus zuverläss.

Kinderliebes

Alleinmädchen

mit guten Referenzen, Lohn 30 Grd. M., bei guten Leistungen mehr. Vorzuziehen vormittags. Balkmühlstr. 2.

Bessere Frau

zu allen Hausarbeiten, für halbe Tage bei aut. Lohn gesucht. Küstner, Bierfabrik Str. 27.

Mädchen

für 11. Haushalt (1 Kind) welches zu Hause schlafen kann, für sofort gesucht. Gute Behandlung ausgeübt. Vorzuziehen von 12 bis 3 Uhr. Jostener Str. 3. 2.

Mädchen für halb. oder 1 Tag

Tag gesucht. Mosbacher Str. 3. 1. Etage.

Frau oder Mädchen

Amal wöchentlich vorm. 2 Std. für Hausarb. auf. Emmer Str. 35. 2.

Leisere Monatsfrau

mit besten Empf. bei autem. Besahl. gef. Vorzuz. Donnerstag, 2-3. Barckstr. 13. 2.

Monatsfrau

für 4mal wöchentl. von 6-11 Uhr vorm. u. alle 6 Wochen 2 Tage Küche bei aut. Verpflegung u. entlohn. Barverant. auf. Off. u. T. 877 Tagbl.-Verl.

Gef. b. f. ere Frau

oder Mädchen f. Monatsstelle, laubere u. anvertr. Offert. u. D. 877 an den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen**Kaufmännisches Personal****Lehrling**

Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung für hiesige Großhandlung gesucht. Offerten u. D. 879 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, gel. Harry Süßenguth, Bleichstr. 22.

Gewerbliches Personal**Jazz-Kapelle**

gef. für Sonntags währ. des Sommers. Sofortige Angebote mit Preis unt. D. 881 an den Tagbl.-Verl.

Spezialist

für seine Rohrflächarbeiten in dauernde Beschäftig. gef. Schreiner od. Stuhl- macher. Kennntn. erforderlich. Off. u. D. 882 an den Tagbl.-Verlag. 219

Kassenbote

zuverlässig, zum Be- trags-Inkasso sofort gesucht. Bewerbung mit Altersangabe. Zeugnisabschriften u. Lohnforderungen u. Z. 4 an den Tagbl.-Verlag erbet. F 351

Rutscher

auverf. ehrl. u. nüttern, zur Aushilfe gesucht. Wilm. Deane, Zimmermannstr. 4.

Ein tüchtiger Fuhrmann

ein tüchtiger Arbeiter für größere Kohlenhandl. gef. Off. M. 878 T.-Verl.

Junges Hausbursche

der kochen kann, mit aut. Empfehlungen sofort ge- sucht. Südkaufhaus.

Weinkelleren CARL ACKER

suchen durchaus perfekte

Stenotypistin

(200 Silben), nicht über 20, zum bald. Eintritt. Vorzuz. ellen in der Geschäftszeit. Rheinstr. 39.

Zu baldigem Eintritt wird eine

flott und zuverlässig arbeitende

Stenotypistin

gesucht. F289 Offerten erbeten unter Z. 5 an den Tagbl.-Verlag.

Direktrice

für ein erstklass. Maßgeschäft der Damen-Modenbranche gesucht. Verlangt wird eine tüchtige Kraft, die in ersten Häusern tätig war. Ausführliche Offerten unter D. 880 an den Tagbl.-Verlag.

1. Verkäuferin

ver bald oder später gesucht. Restituiert wird nur auf allereinste Kraft aus der Branche, mit la Emp- fehlungen sowie Sprachkenntnissen.

E. Ullmann, Damenmoden,

Ede. Kaiserstr. 50.

Lehrmädchen

zum gründl. Erlernen des Nähens für jetzt oder April gesucht. Nach beendet. Lehre dauernd guter Verdienst. „Hassovia“, Ruisenstraße 24.

Hausmädchen

sofort gesucht für gutbürgerl. Haushalt mit 3 Kind. für welche Kinderträulein vorhanden ist. Es wird nur auf ein sehr ordentliches braves Mädchen re- flectiert, das verläst im Haushalt ist, auch etwas nähen kann (aber nicht Bedinauna) — grobe Wäsche wird ausgeben — und wirklich die Absicht hat, eine dauernde angenehme Stellung zu erhalten. Gehoten wird sehr gute Verpflegung, Beschäftigung und Behand- lung. Vorzuziehen Goethestr. 18. 1 links.

Wir suchen zum 1. April einen**Sekelerlehrling**

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Stellen-Gefuche**Weibliche Personen****Hauspersonal**

Frau sucht für nach- mittags noch 3 bis 4 Std. Beschäftigung. Näh. Doh- beimer Str. 20. D. 3 r.

Männliche Personen**Kaufmännisches Personal**

Junges Kaufmann, perf. in all. Kontor- und Buchhalt.-Arb., sucht Be- schäftigung, ev. tage- und stundenw., zum Beitragen von Büchern, Erleb. der Korresp. usw. Offerten u. D. 880 an den Tagbl.-Verl.

Ausländer

perfekt Englisch, Italien- und Deutsch lach., auch achia Französisch. Sucht passende Beschäftig. Off. u. D. 876 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Suche für meinen Sohn welcher demnächst 1. km. Wehrzeit beendet h. Stell. auf autem Bureau zur weiteren Ausbild. Off. u. D. 877 Tagbl.-Verl.

Lehrstelle

Suche f. 15jähr. Mittel- schüler Lehrstelle in ark. Geschäftsbau, am liebst. Textil-, Teppich- oder Tapezierbranche. Off. u. D. 879 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Junges Klavier- und Violinspieler sucht Engagement. Off. u. D. 880 an den Tagbl.-Verl.

Ordnst. la. Menich

18 J. alt, sucht per 1. April

Lehrstelle

im Kellner-Gewerbe, am liebsten in Hotel. Off. u. D. 881 T.-Verl.

Wir suchen per 1. 4. 24 oder früher je einen tüchtigen mit der Branche vertr.

Reisenden

für Wiesbaden-Stadt u. -Land.

„Mainz“ „Unter-Taunuskreis u. Westerwald.“

Reflektiert wird nur auf arbeitsfr. Herren, welche mögl. hat eingef. sind und la Refer. nachweisen können. Schriftl. Angeb. sind einzureichen an

Chem. Fabrik Klepper & Maab

Verw.-Büro Wiesbaden.

Reflektiert wird nur auf arbeitsfr. Herren, welche mögl. hat eingef. sind und la Refer. nachweisen können. Schriftl. Angeb. sind einzureichen an

Chem. Fabrik Klepper & Maab

Verw.-Büro Wiesbaden.

Reisender

aus der Lebensmittelbranche, nur erste nachweislich aut eingeführte Kraft, von hiesiger Großhandlung für sofort gesucht. Ausführl. Off. nebst Zeugnisabschrift u. Gehaltsansprüchen u. D. 877 an den Tagbl.-Verl.

Eingeführter Vertreter

zum Verkauf meiner

Weinbrände, Edelstöre**und Fruchtäfte**

für Wiesbaden und Umg. gesucht.

Ernst Engel, Fabrik feinsten Edelstöre, Wiesbaden, Seerobenstraße 27.

Lehrling

mit guter Schulbildung für größeres kaufmännisches Büro zum baldigen Eintritt gesucht.

Offerten mit Lebenslauf unter Z. 879 an den Tagbl.-Verlag.

Korrespondent.

Turist, Franz. u. Englisch in Wort und Schrift, in Feuerstellen u. buchhalterischen Fragen verfert. 26 J. alt, gegenw. in Greifb. tätig, ehem. Referent in mit besten Referenzen routiniert im Verkehr mit Kunstst. Sucht per sofort oder später Vertrauens- stellung in Industrie oder Großhandel. Interessen- Einlage mögl. Off. u. D. 872 an den Tagbl.-Verl.

Bankbeamter

32 Jahre alt, firm in allen Sporten, bilanzf. zur Zeit in ungeklärter Stellung, sucht sich zu verändern.

Handel, Industrie, Bank. Übernahme einer Filiale, Vertrauensposten, Vertretung des Chefs, Bürovorsteher u.

Angebote unter D. 804 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Möbl. Zimmer, Mani. r.

Gut möbl. Zim. zu verm. Moritzstr. 60, 3. St. r., nahe Bahnhof.

Nachweis v. möbl. Zim., Wohnungen.

Große Auswahl vorhanden. Blauthe, Ruisenstr. 16, 2b.

Möbl. Wohn. u. Schlaf- 2 Betten, ineinanderab- sofort zu vermieten. Zahnstr. 36, 2 rechts.

Hotel-Etage

3. Stod, mit 9 Zimmern, davon 8 Zimmer möbliert, sofort zu vermieten.

Möbel mit sich läuft zu 600-800 M. mitabernommen werden. Offerten unter D. 880 an den Tagbl.-Verl.

Mietgefuche

Mieter leidet Mauthe, Ruisenstr. 16, 2b.

Kleine Pension.

in bester Lage zu mieten oder zu kaufen gesucht. Offerten unter D. 849 an den Tagbl.-Verlag.

2-3-Zimmer-Wohnung

möbliert oder unmöbliert, gegen Goldmiete gesucht. Offerten unter D. 879 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Wohnung

3-4 eleg. m. Zimmer m. leger Küche auf 2 Berl. Off. u. D. 877 Tagbl.-Verl.

7-Zim.-Wohnung

in guter Lage, w. sich für

Zahnpraxis

eignet, evtl. zum Teil möbliert zu mieten ge- sucht. Offerten u. D. 867 an den Tagbl.-Verlag.

Un ändige Dime

sucht schönes möbliertes Zimmer, Nähe des Bahn- hofs. Offerten u. D. 873 an den Tagbl.-Verlag.

Schlafzimmer

mit 2 Betten oder 1 ar- leeres Zimmer an. gute Beschäftigung, am liebst. bei alleinleb. Dame. Off. u. D. 876 Tagbl.-Verl.

Netteres Fräulein mit 11jähr. Knaben sucht per 1. März bei nett. allein- leb. Leuten oder Witwe

möbl. Zimmer

mit eigener Küche oder Küchenbenutzung. Anzeigebote mit Preisangabe unter Chiffer D. 872 an den Tagbl.-Verlag.

Nettes ungeft. Zimmer

per sofort gesucht. Off. mit Preis unter D. 880 an den Tagbl.-Verlag.

Älterer Mann

sucht ein. möbl. Zimmer oder Mani. bei Borsen- sahlung. Off. u. D. 880 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Zimmer

für 6 Berl. (Erwachsene) gesucht. Offerten unter D. 881 an den Tagbl.-Verl.

Dentist

sucht in guter Lage 2-3 geeign. Räume.

Offerten unter D. 877 an den Tagbl.-Verlag.

2-3 leere Zimmer

ev. mit Küchenbenutzung, sofort gesucht. Offerten u. D. 880 an den Tagbl.-Verl.

2-3 leere Zimmer

gesucht. Off. u. D. 878 Tagbl.-Verl.

Zwei leere Zimmer

an Goldmiete in Brühl- haus oder Villa f. Büro- zweck gesucht. Gef. Off. unter D. 881 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Frau sucht Mani. u. Koch- oder Waschl.

Off. u. D. 879 Tagbl.-Verl.

Kleiner Lagerraum

1. Stod oder Hinterhaus sofort gesucht. Offerten u. D. 879 an den Tagbl.-Verl.

Garage

in Gegend Dambach- tal zu mieten gesucht. Offerten unter D. 879 an den Tagbl.-Verl.

2 Omtr.

Unterstellraum für Motorrad m. Seiten- wagen (Verdicht. Sch. nimmer, ebenerdig. Laden od. ähnliches), am liebst. Nähe Feuerwache. Neu- aufst. gegen gute Last. Miete gef. Ernst Stuber, Reussstr. 5.

Wohnungen zu verkaufen

Tausche 2-Zim.-Wo'n.

Adh. 3. Bakt. R. Ring- Bahnhof, gegen 3-4-5- Wohnung, gleiche Lage. Off. u. D. 878 Tagbl.-Verl.

Wohnungstausch

Suche 2-3-Zim.-Wohn- mit Küche, gebe dafür 1 Zim. u. Küche in schön- lornauer Lage, nächst Nähe Bismardring. An- u. D. 878 Tagbl.-Verl.

Wohn.-Tausch

Sehr schöne 3-Zim.-Wohnung, in ruhiger Lage.

Wielandstraße

(Hochpar.) gegen eine 5-3-Zim. in gleich- wertig. Lage zu tauch- gesucht. Anzeigebote unt. D. 881 an den Tagbl.-Verlag.

Tausche neu herger. 3-3-Zim.-Wohn.

Wohn. Frontisp., gegen gleiche im Stod. Off. u. D. 880 Tagbl.-Verl

Wohnungstausch.

Habkstätten, 4-3im.,
Boden mit Küche, großer
Garten. Verkauft zu ge-
n. 4-3. Wohn. in Wies-
baden. Badstr. 18. Schier-
keiner Str. od. ähnliche
Räume gesucht; evtl. Haus-
verkauf. Off. u. 879 an den
Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch!!

Suche herrschaftl. 5-3im.,
Wohnung in guter
Lage, 4-3im., Wohnz.,
1. Stod. mit allem Zu-
behör. in bestem Zustand.
kann in Tausch gegeben
werden. Umzuga nach aus-
wärts oder hier wird ver-
gütet. Offerten u. 879
an den Tagbl.-Verlag.

Geldverleiher

200 Grd.-Mk.
gegen gute Sicherheit für
geich. Zwecke verleiht. Off.
u. 879 Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche

200 Grd.-Mk.
gegen gute Sicherheit für
geich. Zwecke verleiht. Off.
u. 879 Tagbl.-Verl.

300 Grd.-Mk.

gegen Beamten gegen In-
sicherheit zu leihen. Off.
u. 879 Tagbl.-Verl.

4000-5000 Grd.-Mk.

gegen hohe Zinsen auf
1 Jahr oder länger als
1. Hypothek auf gutem
Grundst. u. Etagenhaus
gekauft. Offerten u. 879
an den Tagbl.-Verlag.

20-30000 Grundmarkt

auf 1. Hypothek, lang- od.
kurzfristig, gegen gute
Sicherheit u. Zinsen von
Geschäftsmann. Off. u.
879 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

3 Hotel-
Pensionen
I. Ranges
je 32, 26 u. 20 Zimmer,
modernster Komfort.

Luxusvillen

kleinere Villen
Etagenhäuser
hypothekenfrei und
beziehb.,
rent. Gasthaus
in Mainz
14 Zimmer, 18 Betten,
3-Zimmer-Wohnung
beziehb.,
Gut bei Würzburg
verkauft
Fel. Th. Mayer
Geisbergstr. 20, Part.
Telephon 1410.

Hotels

Friedberg,
Homburg u. d. S.
mit Geschäft
Darmstadt, 5000
Mk. keine Einzahlung.
Restaurant Bergstr. zu
verpacht., Geschäfte usw.
auch beziehb., preisw.
vert. Mauthe, Lützenstr. 10.

Möbl. Villa

Garten für 100 000
Grd.-Mk. zu verk. Off. u.
879 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungstausch

Suche herrschaftl. 5-3im.,
Wohnung in guter
Lage, 4-3im., Wohnz.,
1. Stod. mit allem Zu-
behör. in bestem Zustand.
kann in Tausch gegeben
werden. Umzuga nach aus-
wärts oder hier wird ver-
gütet. Offerten u. 879
an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch!!

Suche herrschaftl. 5-3im.,
Wohnung in guter
Lage, 4-3im., Wohnz.,
1. Stod. mit allem Zu-
behör. in bestem Zustand.
kann in Tausch gegeben
werden. Umzuga nach aus-
wärts oder hier wird ver-
gütet. Offerten u. 879
an den Tagbl.-Verlag.

Geldverleiher

200 Grd.-Mk.
gegen gute Sicherheit für
geich. Zwecke verleiht. Off.
u. 879 Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche

200 Grd.-Mk.
gegen gute Sicherheit für
geich. Zwecke verleiht. Off.
u. 879 Tagbl.-Verl.

300 Grd.-Mk.

gegen gute Sicherheit für
geich. Zwecke verleiht. Off.
u. 879 Tagbl.-Verl.

4000-5000 Grd.-Mk.

gegen hohe Zinsen auf
1 Jahr oder länger als
1. Hypothek auf gutem
Grundst. u. Etagenhaus
gekauft. Offerten u. 879
an den Tagbl.-Verlag.

20-30000 Grundmarkt

auf 1. Hypothek, lang- od.
kurzfristig, gegen gute
Sicherheit u. Zinsen von
Geschäftsmann. Off. u.
879 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

3 Hotel-
Pensionen
I. Ranges
je 32, 26 u. 20 Zimmer,
modernster Komfort.

Luxusvillen

kleinere Villen
Etagenhäuser
hypothekenfrei und
beziehb.,
rent. Gasthaus
in Mainz
14 Zimmer, 18 Betten,
3-Zimmer-Wohnung
beziehb.,
Gut bei Würzburg
verkauft
Fel. Th. Mayer
Geisbergstr. 20, Part.
Telephon 1410.

Hotels

Friedberg,
Homburg u. d. S.
mit Geschäft
Darmstadt, 5000
Mk. keine Einzahlung.
Restaurant Bergstr. zu
verpacht., Geschäfte usw.
auch beziehb., preisw.
vert. Mauthe, Lützenstr. 10.

Gasthaus

in guter Verkehrslage.
Café - Konditorei
Zigarren - Tabak
Gesell.
u. Wohnung frei, für nur
8000 Grd.-Mk. zu verk. durch
Geisenhof u. Roth.
Frankfurt a. M.
Taunusstr. 38. F 58

Bäder

Konditorei - Café
in tadellosem Zustande,
Dopp.-Dampfbad, kompl.
maschineller Betrieb mit
schönem Café, beste Lage,
Nähe Frankfurt a. M.,
aus Gesundheitsrücksicht
für 24 000 Grd.-Mk. bei groß.
Anzahl zu verk., auch für
Kets- oder
Zwiebad-Zubereitung
sehr geeignet. Erste Käufer
kommen am besten zu
Geisenhof u. Roth
Frankfurt a. M.
Taunusstr. 38. F 58

50% Gewinnanteil!

Kapitalfr. Dame oder Herr
für serios. rentabl. großhändl. Unternehmen (für Kur-
orte, Bäder, Anstalt) von 5000 Mk. aufwärts verleiht.
Monopol vorhanden. Gefällige Zuschriften
unter L. 879 an den Tagbl.-Verlag.

2 Croupiers gesucht!!!

Handelsgerichtl. einsetz. Großhandlung
sucht zwecks Aufnahme von Lebensmitteln, wie:
konservierte Milch, Butter, Eier usw., einen
Teilhhaber mit größerem Kapital.

Sofort zu verkaufen:

äußerst billige Etagenhäuser, beziehbare
Villen, Etagenvillen, Geschäftshäuser,
Hotel mit Restaurant
sowie frei, auch für gewerbliche Zwecke geeignet.
Objekte mit Etagen
für gewerbliche Betriebe.
Kleines Landgut
mit 10 Morgen, mit Gebäuden, für kleine Kabell
geeignet, nahe Bahnhof Dohrm.
Sofort zu verpachten:
Industriegebiet am Westbahnhof.
Rob. Götz
Rheinstr. 91. 1.
Tel. 4849.

Einfamilien-

Billa
in nächster Nähe Wiesbadens, 6 Zimmer,
Bad, Zubehör, Garten, usw., sofort be-
ziehbar, für 25 000 Grundmarkt zu ver-
kaufen. 10 000 Grundmarkt können
event. als Hypothek stehen bleiben. Off.
unter S. 879 an den Tagbl.-Verlag.

Sehr schönes Gasthaus

in Wiesbaden, gute Lage, zu verkaufen. 4 Etagen
und Wandauben. Wert 1914: 174 000 Mk. Mieten
11 800 Goldmark. hypotheckenfrei, Preis 8000 Dollar
oder 170 000 Francs bar. Vermittler verbeten. Näh.
Rheinbahnstr. 4, Part., Wiesbaden.
von 10-12 Uhr

Wir erbauen überall in jeder Größe und

archit. Ausführung mit all. Komfort ausseh.
Villen, Kol., Einfam. Landhäuser
und verachten die gegen 1 % Mietzins u. 3.
mit Fortausbau bei
Ratenabzahlung von 10 Mk. an.
Erste Interessenten erhalten ausführliche Be-
dingungen, Beschreib., Pläne, etc. u. sind
mehrere Bundesstaaten. Der neue Plan
gegen Voreinzahlung von 80 Mk. Reichs-
und Reichs- und Reichs- und Reichs-
Indes-Organisation, lokale Hfgem. a. G.
Abteil. Neulandstr., Frankfurt a. M. F105

Immobilien-Kaufgeschäfte

Billa

in gut. Lage, v. Amerik.
zu kaufen gesucht. Käufer.
wird sofort in Voll. bes.
Distret. ausel. Angebote
mit Preisang. u. S. 880
an den Tagbl.-Verlag.

Kleine moderne Villa

in Wiesbaden, mit fünf
beziehb. Zimmern zu verk.
gekauft. Vermittl. verbet.
Off. u. S. 878 Tagbl.-Verl.

Haus

mit u. ohne Geschäft
ohne Vermittler gef.
Off. u. D. 852 Tagbl.-Verl.

Hausverkauf!

Ein kleines Wohnhaus,
möbliert mit Garten in
Wiesbaden od. in nächster
Umgebung zu kaufen ge-
sucht. Offerten unter
S. 878 an den Tagbl.-Verl.

Hotel

od. Weinhandl. u. kapital-
trächtigem Käufer direkt
Eigent. zu kaufen gef.
Nähe Wiesbad. Ausführl.
Off. u. S. 868 Tagbl.-Verl.

DIE GOLDMARK.

Rechnung umfasst zur Bekann-
machung die Vorzüge durch die
L. Schellenbergsche Buchdruckerei

Hausfrau!

Benutze für Deine Hauswäsche nichts
anderes mehr als das Edelwasch-Präparat:

Dreiring-Sprüh-Seife

dann sparst Du, dann erhältst Du Dir auch dauernd
den Schatz Deiner Wäsche und — Deine Kinder
werden Dir einst danken für Dein weises
Verhalten.

Draining-Werke, Mainz.

Vertreter:
E. Linkenbach

Wiesbaden
Röderstraße 42
Tel. 799.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Restaurant

in gut. Lage, inkl. Musik-
werk, ist für 3000 Grd.-
Markt abzugeben. Offert.
u. S. 877 Tagbl.-Verlag.

Gute hochtrag. Ziege

zu verk. Mädel, Billa
"Mianon", Konstantin 3.
rechts der "Kaiserin Str."

Wachamer Schäferhund

sofort zu verkaufen. Näh.
Schmalzstr. 1.

4 Salen mit Stall

zu verk. Moritzstr. 32. B.
6 Stüd reguhner
1 Bohn. 1923. Billa in
verkauft.

Schöne

Armband - Uhr
14 Kar. neu. Armband
schöne Kette. Garant. 7 J.
da dapo. i. nur 60 Grd.-
Markt zu verk. schön. dli.
Kettim mit chl. Doppel-
für 30 Grd.-Mk. Adolfs-
allee 14. 3. von 8 bis
2 Uhr anschauen.

Damenpelzmantel

(Mitrach). lang. hell
neu. zu verk.
Gonsenheim bei Mainz.
Karlstr. 24. 1. St.
sch. oriental. Kettim
neu. mittl. Natur. Billa
zu verkaufen. Ankaufen
von 11-1 Schmalzacher
Str. 67. 1 rechts.

Anzug

dli. mittl. Billa. guterb.
neues weiches Schilium
mit Weste. low. schön.
Eich. - Seilzimmer Billa
zu vk. Anzul. Sonntag u.
10-1 Uhr. Kohnstr. 10. 3

Blauer Anzug

u. at. Herrenkutte (43)
zu verkaufen bei Hamber.
Weberstr. 37. 3.

Im Autra zu verk.

1 sch. Einarm. Anzug.
1 sch. Konfirm.-Kleid.
zwei Anzugen. ein
Schilium. 1 dli. Herren-
anzug. Neuenhert. von
Gonsenheim. Billa. 1. St.
Wenden. Billa. 1. St.
lauber. Billa. 1. St.
Friedrichstr. 29. 2

Gute 1/4-Geige

mit Bogen u. Kasten bill.
zu verkaufen. Weinbach.
Friedrichstr. 14.

Moderne Möbel

zu verkaufen:
1 Speisezimmer.
1 Schlafzimmer.
Mr. Kollmann.
Karlshaller Str. 15. 1.
von 10 bis 12 Uhr.
Verkaufedene auterhalt.

Möbel

preisw. zu verk. Anzul.
nachm. von 2 1/2 - 3 Uhr.
Schmalzacher Str. 38. 2.

Al. Küche.

fast neu. zu verk. Arnd.
Dohheimer Str. 18. 2.

Ein auterb. Deckel

zu verkaufen bei Zalde.
Friedrichstr. 26.

Prima Chaffelonzue.

Gabeln-Schell. pr. Arb.
zu verk. Friedbergstr. 7. 3.

Neue Chaffelonzue

nur 28 Bll. Tapezierer
Bender. Adlerstr. 68. B.

Einj. Kücheneinrichtung.

zill. lnd. Kleiderkranke
Billa zu verk. Bismard-
rins 38. Bll. 1 rechts.

Kassenschrant

sehr preiswert abzugeben
Schmalzstr. 38. Part.
zu verkaufen. Offerten u.
S. 880 an den Tagbl.-Verl.

Großer Harter

Pattisch

zu verkaufen. Offerten u.
S. 880 an den Tagbl.-Verl.

Nähmaschine, aut. erhalt.

für 35 Millionen zu verk.
Schmalzstr. 3. Part. 1/2

2 Stridmaschinen

wenig gebraucht. 6-37.
88 Nadeln eine Sette.
7-35. 96 Nadeln eine
Sette. zu verk. Kette im
Tagbl.-Verlag.

Auto

10 PS. elektr. Beleucht.
zu verkaufen.
Gonsenheim bei Mainz.
Karlshaller Str. 24. 1. St.

Herren-Fahrrad

m. Freilauf. sehr aut. erh.
u. gepflegt. zu verkaufen
Dohheimer Str. 61. 2 r.

Leichte Federrolle

10 Str. tragend. verkauft
Ecke. Schmalzstr. 26.

Ein großer Handleiter-
wagen, wenig geb., zu
verk. Cariderei Paul.
Friedrichstr. 26. 1. St.

2 Kinderwagen

zu verk. Karlstr. 13. 6. 3.

2 Kochherde

(60x90, 1.00x1.20), zwei
Boiler. sofort Billa zu
verk. Bismardstr. 11. 6. r.

Gute, weiche Herd

preiswert zu verk. Näh.
Geisbergstr. 33. 1. St.
Anzul. von 2-1 u. 3-6

Abreißkalender

Sobellaut mit Wertung
zu verk. 220 Grd.-Markt.
Krammner.
Friedrichstr. 11. Dach.

Für Kleingärtner

geeignete
Wasserfässer
billig abzugeben.
Nähe u. Kraus.
17 Gartenfeldstr. 17.
am Schilchhof.

1 gr. Orbe Perdemijt

zu verk. Kohlenhandlung
W. Filler. Friedrich-
str. 29. Tel. 291.

Dändler-Verkäufe

Gelegenheitskauf.
Majit. Inje. aller Art.
Mandolin. Gtt. Lanten.
Violinen. Panjos. Bll.
Lomol. Jass. Schilium.
Carouhon. sowie alk.
Streich. u. Blas-Instr.
neu u. aehr. verl. Seibel.
Friedrichstr. 34. Tel. 3293.

Speisezimmer

2 m. Büfett. Ia Qualität.
preisw. Anton Maurer.
Dohheimer Str. 49.

Spottbillig

zu verk.

1 pracht. kompl. Wohn-

zimmer. 1 Eich. - Herren-
zimmer. 1 mod. imitiert.
Schilium. Eich. u. Nub.
baum-Diplomat. Schreib-
tische. 1 pracht. Nubag.
Damen. Schreibtisch. ein
Eich. - Bücherstanz. pol. u.
lackierte Tisch. Kleider-
schrank. mod. u. einfache
Balkonmöbel mit und
ohne Karmor. 1 prach-
volle Salongarnitur. be-
stehend aus: Sofa, zwei
Sessel u. 6 Stühlen.
mehrere hochhapt. enal.
u. einzelne Betten mit
ohne Matras. 1 Flur-
garderobe. eins. Spiegel.
eins. Küchenstühle und
kompl. Kühen. einzelne
sehr gute Vorkerzeil.
mehrere Kommoden.

17 Hellmundstr. 17.

Laden mit Café

und Konditorei-Geschäft
auch für andern Betrieb geeignet,
nebst 2 Zimmern, Küche, Zubehör, sofort zu
verk. Zelter, Röderstraße 42. Tel. 5324.

Kaufgeschäfte

Suche Dria-Gemälde u.
Ernst Lang.
J. H. Müller.
H. Nehenbach.
H. Raeder.
H. Köster.
H. Knoll.
H. Meißner.

Smoking

od. Gradanzug
zu kaufen gesucht. Offert.
u. S. 876 Tagbl.-Verlag.

Zwei Radelaber

mit Pendule,
ein langer Kellim
und
Weinschränke
zu kaufen gesucht. Off.
mit Nubagaben unter
S. 879 an den Tagbl.-Verl.

Udrehbücher

von Stadt Wiesbaden,
alte, von 1900-1924.
zu kaufen gesucht.
Offert. mit Preisang. u.
S. 879 an den Tagbl.-Verl.

Kaufe in werbeständigem Geld

Gold-, Silber-, Platin-
Gegenstände, auch Bruch.

Brillanten

Zahngelbisse
27 Grosshut 27
Wagemannstr. 27

Klubsofa

2 kl. Diplomat-Sessel.
Küchenstanz.
Epelzimmer, hell Eich.,
diverse Tische. Stühle.
weißlad. Küche
Schilium. Nubag. Bll.
Nas. Dohheimer Str. 25.

Hochmoderne Küche

naturlastert. prima Nub.
Billa zu verkaufen.
Maurer.
Dohheimer Str. 49.

Echne der Nubag. Bll.

Rundbll. sehr aut. erh.
nur 68 Bll. zu verk.
Nabstr. 17. B. 1. St.

KISTEN-

ZETTEL
mit verschied. Aufdrucken
stets vorrätig
L. SCHELLENBERG'SCHE
BUCHDRUCKEREI
Tagblatthaus / Fernruf 0990-83.

Ich kaufe ständige

Einzelmöbel
u. Einrichtungen. Pianes.
Kassenschrante. Schil-
malinen.
Kannenberg.
Schmalzacher Str. 73. 1.

Ladentheke

(3-4 Meter)
zu kaufen gesucht.
Schell. Reichstr. 2.

2 Ladentheken

3 u. 2 Mr. Jana. gesucht.
Ködel.
Dohheimer Str. 64.

Kleinauto

neu oder aehr. gesucht.
Ausführliche Angebote u.
S. 878 an den Tagbl.-Verl.

Motorrad

Typ 1923/24. aut. erh. u.
neu. gesucht. Off. Bll.
Nub. G. m. b. H. Zweig-
lager Schilium. S. 845

Autoreifen

(880x135). neu. mit
Schilium. kompl. Licht-
anlage. neu. zu kaufen
gesucht. Bll. Schilium.
hoffstr. 13.

Sprit

fahrbelle. hier od. Mainz
anreiffbar. gesucht. Offerten
u. S. 878 Tagbl.-Verlag.

**Zurück
Dr. Simon.**

**Gummi-Bohlen
Gummi-Abfälle**
enorm haltbar,
sehr preiswürdig.

Nerostraße 35.

Unterricht

**Franz., Engl., Ital.
Deutsch., Span.**

Unterricht — Uebernahme
H. Koller, Oberlehrerin,
Hartenstraße 3. Tel. 284.
An Wochen 2-4 Uhr.
Jungfrauen
erhält Nachhilfe (besond.
Mathe.) u. Klavier-
Unterricht zu maß. Preise.
Körnerstraße 5. 2. r.

**Französischen
Privat-Unterricht**
für 14 Jähr. Jungen von
aus erster Kraft gesucht.
Offerten unter N. 877 an
den Tagbl.-Verlag.
Geb. in. Dame wünscht
guten spanischen
Unterricht.

Off. u. E. 878 Tagbl.-Bl.
Gebildete Dame
erh. Unterr. in Deutsch-
reden und Kletterarbeiten.
Off. u. E. 877 Tagbl.-Bl.

Verloren • Gefunden

Kleidermacherin verlor
Montag abend von der
Rheinstr. (Rennst. - Ver-
kaufst.) durch Drang-
kranke ihre schwarze
Lederhandtasche

Der ehl. Finder wird
gebeten, diese an die in
der Tasche enthalt. Adr.
(rechter Wdh) gegen gute
Belohnung abzugeben.

**Verloren
eine gold. Nadel**
(Stab) mit Perlen u.
Bleistiften. Finder er-
hält hohe Belohnung.
Abzug bei Spender.
Hotel „Europ. Hof“,
Langgasse 32.

1 Belzfragen

Dienstag, den 19. d. M.,
abends zwischen 7 u. 7 1/2
Uhr von Lahnstraße bis
Mitte Emmer Straße verl.
Abzug. gegen gute Be-
lohnung Lahnstr. 10. 1. r.

**Verloren
ein Schlüsselbund**
auf dem Wege v. Palast-
Hotel zu den Eichen und
zurück. Abzugeben gegen
Belohnung
Vortier Palast-Hotel.

Wolfshund
mit Halsband, linkes
hängendes Ohr, Sonntag
entl. Abzug. gegen Be-
lohnung bei Herrn. Doh-
heimer Straße 10. 1.

**Entlaufen
Schäferhund**
auf den Namen „Tietz“
hörend, ohne Halsband.
Gegen Belohnung abzug.
Gehrmann, Riehlstr. 18.

**Höchste Belohnung!
Foxhündin**

weiß, kurzhaarig, brauner,
weißes Gesicht. Kopf, zwei
schwarze Flecken auf dem
Rücken, schwarze Schwanz-
spitze, die mit der Aufwahrt.
übergeben, w. einer alten
leid. Dame bereits 11 J.
die einzige Freude ist.
Samstag, Nähe Emmer
Str., entlief. Wer könnte
mit zur Wiedererlangung
verhelfen, da leid. zurück-
gegeben wird. muß Vor-
kauf wird gewährt.
Riehlstr. 18. 2. l.

Brauner Jagdhund
entlaufen. Abzug. gegen
gute Belohnung
Klingerstraße 4.

Achtung! Raucher!
Unerhört billige
Qualitäts-Tabake
und ein konkurrenzlos
billiges Zigarren-Sortiment
bekommen Sie nur bei
Faust, Schulgasse 5.
Beachten Sie mein Schaufenster!

Kautabak.

Schnupftabak.

Gartenbesitzer oder Landwirte

erhalten umfassende Auskunft über alle Pflanz-
mittel, -pflanzen und Behandlungsmethoden für Anzucht,
Zier-, Obst- oder Gemüsearten, u. durch das hervor-
ragt: „Der Gartenfreund in Stadt u. Land“ von
H. L. Rutz. Das Werk umfasst 400 Seiten, enthält
viele Abbildungen, praktische Ratschläge und An-
weisungen in allen Gebieten. Preis Goldmark 8.—
gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
Wannische Verlagshaus Stuttgart Anton Bion
Stuttgart, Postfach 95, Postk.: 17897.
Auch durch jede Buchhandlung zu beziehen. F53

Neu angekommen:

- 1 Waggon ital. Orangen
- 1 Waggon franz. Blumentohl
- 1 Waggon holl. Epize-Zwiebeln.

Weiter unterwegs:

- 1 Waggon ital. Mandarinen
- 1 Waggon franz. Blumentohl
- 1 Waggon ung. Zwiebeln.

Groß-Verkauf

zu billigsten Preisen.

Hermann Knapp

Friedrichstraße 8

Telephon 6458 Telephon 6458.

Drehstrom-Motoren 1-15 PS.

Isoliert ab Lager oder kurzfristige Lieferbar.
Wiederverkäufer hohen Rabatt.
Schriftliche Anfragen erbeten an:
Erich Delp, F195
Elektrotechnische Großhandlung.
Wiesbach am Rhein. — Fernsprecher 532 u. 533.

la Ruhr-Nußkohlen

empfiehlt

Kohlenhandlung

Karl Hoch

Dohheimer Str. 109. Telephon 2372.

Pfälzer Roggenbrot

garantiert rein Roggen

per Laib 450 Milliarden.

August Minor, Bahnhofstr. 18.

Weinbrand

rein, feinste Qualität — drei Sterne,

Flasche Mk. 1,6 Billion

ohne Glas.

Joh. Zill

Schiersteiner Straße 11.

Billigste Bezugsquelle für Spirituosen.

Achtung!

**Ia Ruhr-Bredkoks
Ia Ruhr-Nuss II**

Kohlenhandlung Martin Dauer
Marktstraße 66. — Telephon 225.



TEEKANNE

„der Gehaltvolle“

also der billigste und zugleich
der feinste Tee im Verbrauch

Geschäftl. Empfehlungen

Lastauto-

Transporte

mit 5-Tonnen-Wagen
nach jedem Platz, auch
Ausfahren von Waggons
übernimmt
Wald,
Kellerstraße 18. Tel. 2011.

Uebersetzungen!

Abkürzungen

in allen Sprachen.

Hilf. Uebersetzungsbüro

Berlig-Schule

Gegründet 1878.

Rheinstraße 32.

Telephon 6593.

Nähmaschinen-Reparatur,
Nadeln, Del. Ersatzteile.

Engel, Bismarckstr. 43. B.

Jünger Schreiner

empfiehlt sich im Boller-
Beisen u. Ausd. d. Wdh.
Langgasse 16. Part. 1.

Billige Preise!

Handschuhe, Hüte, Schuhe,
Gürtel, Taschen werden
wie neu gereinigt und
gefärbt. Riehlstraße 7.
3. Stock.

Schneiderin

empf. sich zur Anfertigung
(außer dem Hause) von:
Damen- u. Kinderkleid.,
Knaben- u. Mädchenkleid.,
sowie zur Ausb. d. Lein-
wand, Schneiderei. Off. u.
H. 882 an den Tagbl.-Bl.

Licht. Wagnaher

empf. sich in u. aus d. S.
Hilf. Frau Braun, Bismarck-
str. 1. Wdh.

Wäsche zum Waschen u.
Bügeln w. angenommen.
Adr. im Tagbl.-Verl. Ot.

Berichtedenes

Organisch Schwermetalle

72 J. alt, geb. Staatsb.-
Rat, vermögenslos, w.
infolge Verabreichung ihrer
Staatsbesoldung in ar. Not
geraten ist, bittet barmh.
Hilfen, bringend um
etwas alt. vet. Beihilfe.
Off. u. H. 878 Tagbl.-Bl.

L. Partelt Gr. Haus

Abonnement Stamm. D.
abzugeben. Offerten un-
ter N. 880 an den Tagbl.-Bl.

Schöne Frauen

erhalten ihren Teint rosig, blendend,
jugendfrisch und rein, ihre Haut weich,
glatt, geistreich und gesund durch
täglichen Gebrauch von

Dr. Jo Mayers

Capla-Cora-Creme

erhältlich in allen einschläg. Geschäften.

Wer liefert Anstreicher-
arbeit geg. Schneiderarb.? für Kostümstücke zu verl.
Off. u. E. 888 Tagbl.-Bl. Gießenaustraße 19. 3. r.

Möbel gesucht:

Schlafzimmer, Speiseszimmer, bessere einzelne
Möbel, Piano oder Klavier, sowie 3 Teppiche.
Gefällige Offerten mit Preisangaben unter
N. 880 an den Tagbl.-Verlag.

Wir sind Kündin Käufer
von Alt-Metallen und Eisen,
sowie Neutuch, Lumpen, Papier, Geschäftsbüchern
unter Garantie des Einkaufens.
Fa. J. Gauer, Inh. Mart. & Friedr. Gauer
Selenstraße 18. Telephon 1932.

**Kugel-
Kaffee-Röster**

(gebraucht)

25-50 kg Inhalt

zu kaufen gesucht.

H. Hartstang, G. m. b. H.

Mainz.

Weinflaschen

kaufe jede Menge Rheinwein-, Kognak-,
Sekt-, Bordeauxflaschen, 1/2, 1, u. zahlr.
diese Woche bei freier Abholung Ausnahme-Preis.
Joseph Egenolf, Nerostraße 46.

Wir fertigen in kürzester Zeit
in jeder gewünschten Ausstattung alle
Trauer-Drucksachen

Trauermeldungen in Brief- u. Karten-
form, Besuche- u. Dankesglossarten,
mit Trauertand, Nachrufe und Grab-
reden, Gedächtnisblätter, Kranzschleifen-
Drucke

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

Wiesbaden, Tagblatt-Haus

Am 17. d. M. farb nach längerem Leiden
Herr Ludwig Bruns

im Alter von 49 Jahren.

Der Verstorbenen war nahezu 2 Jahre
beim Finanzamt als Angestellter tätig.

Er war und ein fleißiger Mitarbeiter
von verschiedenem Wesen, dem wir stets ein
ehrendes Andenken bewahren werden.

Wiesbaden, den 19. Februar 1924.

Die Beamten, Angestellten
und Arbeiter des Finanzamts.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Montag, den
18. Februar, 3 1/2 Uhr nachmittags, meinen lieben Mann, unsere
treusorgenden Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Schwiegerohn,

Herrn Oberassistent Georg Abel

an den Folgen eines sich im Kriege zugezogenen Leidens in die
Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Gretel Abel und Hanschen.

Wiesbaden (Bleichstraße 47), den 19. Februar 1924.

Die Beisetzung findet am Donnerstag, den 21. Febr., nach-
mittags 2 1/2 Uhr, auf dem Ehrenfriedhof (Südfridhof) statt.